
Leipzig

euro-scene

23. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



05. Nov. – 10. Nov. 2013

»Schwarze Milch«
(»Black milk«)

Finanzierung und Partner

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Förderer



Stadt Leipzig
Kulturamt

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



Freistaat
SACHSEN

Partner und Sponsoren

InterCityHotel
LEIPZIG

Partnerhotel



Festivalkasse



Festivalcafé

**Verbundnetz
Gas AG**



TICKET GALERIE
LIVE ERLEBEN.

lehmanns
media

Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)

**INSTITUT
FRANÇAIS**

Berlin und Leipzig



**RUDOLF AUGSTEIN
STIFTUNG**



n pn nationales
performance
netz



schweizer kulturstiftung
prohelvetia



Culture Ireland
Cultúr Éireann



intpa
internationales
netz für tanz
& performance
arts



BOTSCHAFT VON SPANIEN

gefördert vom
**fonds
darstellende
künste**

**GETRÄNKE
STAUDE**



Spielstätten

Schauspiel Leipzig



LOFFT
DAS THEATER

**SCHAUBÜHNE
LINDENFELS**



**PASSAGE
KINGS**

Kultur- und Medienpartner

KULTURPARTNER
FÜR MITTELDEUTSCHLAND
mfr **FIGARO**

Kulturpartner

arte

info tv leipzig

Medienpartner

der Freitag
Das Meinungsmedium

Leipzig
euro-scene
23. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

»Schwarze Milch«
(»Black milk«)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Festivalkasse und Festivalcafé

NEUER ORT AB 2013:

Festivalkasse und Infopoint im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig



Samstag 28.09. – Sonntag 10.11.2013

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung

Kartentelefon 0341-215 49 35

/ nur hier Festivalpass und Kartenpakete erhältlich

/ hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr

Kassenzeiten:

Vorverkauf 28.09. – 04.11.

Montag – Freitag 15.00–20.00 Uhr
Samstag 11.00–15.00 Uhr
01./02.11., 04.11. 11.00–20.00 Uhr

Feiertage:

03.10. geschlossen
31.10. 15.00–20.00 Uhr

Festival 05.11. – 10.11.

Täglich 11.00–18.00 Uhr

Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten ganztägig

NEUER ORT AB 2013:

Festivalcafé im Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig



Dienstag 05.11. – Sonntag 10.11.2013

Dienstag – Samstag 11.00 Uhr – open end
Sonntag 09.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute

/ Ganztägig Speisen und Getränke

/ Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend

Ständige Öffnungszeiten Restaurant Barcelona (außerhalb des Festivals):

Montag – Samstag 17.00 – open end / Sonntag 9.00 – open end

Lieblingsstück 2013

**Zum 2. Mal: Stimmen Sie für Ihr Lieblingsstück!
Ihre Meinung ist gefragt!**

Stimmzettel werden an den Eingängen der Spielstätten verteilt.
Das Stück, das prozentual die meisten Stimmen erhält, gewinnt
und wird erneut zur euro-scene Leipzig eingeladen.

Außerdem werden aus den abgegebenen Stimmzetteln Freikarten
für das Festival 2014 verlost.

Bekanntgabe der Gewinner innerhalb der Schlussrunde des
Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo« am Sonntag, 10. Nov.



Inhalt

| | Seite |
|--|-------------|
| Finanzierung und Partner | Umschlag 02 |
| Festivalkasse // Festivalcafé // Lieblingsstück 2013 | 02 |
| Grußworte | 05-08 |

HAUPTPROGRAMM

| | |
|--|-------|
| »Le sacre du printemps« von Igor Strawinsky | |
| / David Wampach, Montpellier // »Sacre« | |
| / Tero Saarinen, Helsinki // »Hunt« | |
| / Compagnie Georges Momboye, Paris // »Le sacre du printemps« | 10/11 |
| Constanza Macras Dorkypark // »Die Wahrheit über Monte Verità« | 12/13 |
| Tanz aus Prag / Andrea Miltnerová // »Tanec magnetické balerínky« | |
| & Compagnie Nanohach // »Orbis pictus« | 14/15 |
| CapriConnection & Schola Cantorum Basiliensis, Basel // »Ars vivendi« | 16/17 |
| Schauspiel Leipzig / Elfriede Jelinek / Enrico Lübbe // | |
| »Rechnitz (Der Würgeengel)« | 18/19 |
| Brokentaklers / Feidlim Cannon & Gary Keegan, Dublin // »The Blue Boy« | 20/21 |
| Barbara Matijević & Giuseppe Chico, Zagreb / Bari // »Forecasting« | 22/23 |
| Teatro Pan / Pietro Chiarenza, Lugano // »Il giardino di Gaia« | 24/25 |
| 2nd nature / Christine Gaigg, Wien // »DeSacre!« | 26/27 |
| les ballets C de la B / Miguel Moreira & Romeu Runa, Gent // »The old king« | 28/29 |
| Jaunais Rīgas teātris (Neues Theater Riga) / Alvis Hermanis // »Melnais piens« | 30/31 |
| Israel Galván, Sevilla // »La curva« | 32/33 |
| Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« | 34/35 |
| Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig | 36 |

RAHMENPROGRAMM

| | |
|--|-------|
| Dokumentarfilm »1913 – Tanz auf dem Vulkan« von Dag Freyer | 38 |
| Film aufzeichnungen »Le sacre du printemps« // | |
| Choreografien von Vaslav Nijinsky / Sasha Waltz / Dietmar Seyffert / Pina Bausch | 39 |
| Film »Totschweigen« von Margareta Heinrich & Eduard Erne | 40 |
| Film »El ángel exterminador« von Luis Buñuel | 41 |
| Technische Führung »Die Räder im Getriebe« | 42 |
| Podiumsdiskussion »Prinzip Hoffnung« | 43 |
| Anzeigen | 44-52 |

INFORMATIONEN

| | |
|---|-------|
| Hinweise zum Kartenverkauf | 55 |
| Kartenpreise, Rabatte, Vorverkaufskassen | 56-59 |
| Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte | 60/61 |
| Tabellarische Programmübersicht | 62/63 |
| Festivalteam, künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum | 64 |

Schauspiel Leipzig
RESIDENZ (in der Baumwollspinnerei)

ARTISTS IN RESIDENCE

Monster Truck

Constanza Macras
| Dorkypark*

huRRa!!

Gob Squad

Henrike Iglesias

Irene Pätzug &
Valentin Hertweck

Melanie Lane,
Chris Clark & Martin Böttger

RESIDENZ in der Baumwollspinnerei
Halle 18, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig
Karten: 0341 - 12 68 168

* Eine Koproduktion von euro-scene Leipzig und Schauspiel Leipzig

Grußwort / Welcome

Willkommen zur euro-scene 2013, Leipzigs renommiertem Festival für zeitgenössisches europäisches Theater!

»Schwarze Milch« ist das Thema für einen Veranstaltungsreigen aus 12 Gastspielabenden, fünf Deutschlandpremierer, 24 Veranstaltungen in acht Spielstätten. Ensembles aus elf Ländern bestreiten in diesem Jahr unser Avantgarde-Festival – keine Selbstverständlichkeit, nachdem 2012 der Vertrag mit einem langjährigen Hauptsponsor planmäßig auslief. Dennoch ist es dem Team um Ann-Elisabeth Wolff mit bewundernswertem Engagement gelungen, die dunklen Wolken über der Finanzierung auch dank zusätzlicher Hilfe der Stadt zu mindern und – im Bilde des diesjährigen Festival-Mottos – Schwarzes wieder in Weißes zu wandeln.

Hierfür meinen Dank an alle Beteiligten und neuen wie alten Sponsoren, ohne deren Unterstützung dieses Bühnenfest nicht durchführbar wäre.

Welcome to euro-scene 2013, Leipzig's renowned festival of contemporary European theatre!

»Schwarze Milch« (»Black milk«) is the theme for a whole host of events including performances by 12 evenings of guest performances, five German premières and 24 presentations in eight venues. Ensembles from eleven countries will this year be taking part in Leipzig's avant-garde festival – by no means self-evident after the contract with one of the festival's long-standing principal sponsors expired in 2012. With admirable dedication, however, Ann-Elisabeth Wolff and her team have succeeded in somewhat dispelling the dark clouds looming over the project's finances, in part thanks to additional municipal support, thereby – to stick with the image of this year's festival motto – transforming black back into white.

My thanks here go to all those involved and to sponsors old and new alike without whose support this theatrical spectacle could not be accomplished.



Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
LORD MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



Grußwort / Welcome

Liebe Freundinnen und Freunde der euro-scene Leipzig,

das diesjährige Motto der euro-scene Leipzig, »Schwarze Milch«, fußt auf dem Festivalgastspiel des lettischen Regisseurs Alvis Hermanis. Angesichts der fortschreitenden Globalisierung kommt Hermanis mit seinem unverwechselbaren Ensemble zu dem Schluss: Wenn die letzte Großmutter ihre letzte Kuh abgegeben hat, dann war es das mit dem authentischen lettischen Wesen. Soweit wird es hoffentlich nicht kommen, steht dieses Stück als vernünftiger Festivalhöhepunkt doch gerade für die Internationalität und Lebendigkeit der euro-scene Leipzig.

Dem Festival gelingt es erneut, künstlerisch hervorragende Compagnien zu verpflichten und dem Besucher Lust auf Neues zu machen. Ich danke allen Unterstützern des Festivals und wünsche Ihnen anregende und berührende Stunden bei der euro-scene Leipzig 2013. ■

Dear friends of euro-scene Leipzig,

This year's euro-scene Leipzig motto, »Schwarze Milch« (»Black milk«), is based on the festival guest performance by the Latvian director Alvis Hermanis. In light of the advancing globalism, Hermanis and his unforgettable ensemble come to the conclusion: When the last grandmother has given away her last cow, then that would be that with the authentic Latvian character. Hopefully it will not come to that, as this piece stands for the internationalism and vitality of euro-scene Leipzig as an enjoyable festival highlight.

The festival has again successfully brought in artistically outstanding companies and aroused the desire for something new in the audience. I thank all of the supporters of the festival and wish you exiting and moving hours at the 2013 euro-scene Leipzig. ■



Sabine von Schorlemer

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
SAXON STATE MINISTER
FOR SCIENCE AND THE ARTS



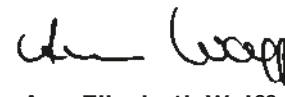
Grußwort / Welcome

Die Welt der Musik und des Tanzes wurde 1913 schlagartig durch 35 Minuten verändert. Die Rede ist von »Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«) von Igor Strawinsky, dem bedeutendsten Ballett des 20. Jahrhunderts. Vor genau 100 Jahren wurde es in Paris uraufgeführt und in der Choreografie von Vaslav Nijinsky ob seiner Ungewöhnlichkeit zum Skandal. Die euro-scene Leipzig widmet diesem Schlüsselwerk der Moderne einen Schwerpunkt mit vier Choreografien, vier Filmaufzeichnungen und einem Dokumentarfilm.

Das Motto des 23. Festivals, »Schwarze Milch«, ist nicht nur Titel eines Stücks von Alvis Hermanis aus Riga, sondern auch Synonym für Niedergang und Zerfall, Werden und Vergehen. »Rechnitz (Der Würgeengel)« von Elfriede Jelinek führt, mit dem Schauspiel Leipzig, thematisch in die dunkelsten Abgründe des Mottos. Die stilistische Vielfalt beinhaltet auch Musiktheater von Anna-Sophie Mahler, Basel, ein Kinderstück des Teatro Pan, Lugano, und Flamenco von Israel Galván aus Sevilla. Wir danken allen Förderern und Partnern für die Unterstützung und wünschen Ihnen viel Freude bei unserem Festival. ■

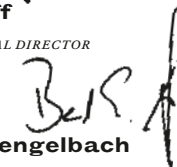
The world of music and dance was changed abruptly in 35 minutes in 1913. I am referring to »Le sacre du printemps« (»The rite of spring«) by Igor Stravinsky, the most significant ballet of the 20th century. It premiered in Paris exactly 100 years ago and, as choreographed by Vaslav Nijinsky, it became a scandal through its unusualness. euro-scene Leipzig places a focus on this key work of modernity with four choreographies, four film recordings and a documentary film.

The motto of the 23rd year of the festival, »Schwarze Milch« (»Black milk«), is not only the title of a play by Alvis Hermanis from Riga, but also a synonym for collapse and decay, coming and going. »Rechnitz (Der Würgeengel)« (»Rechnitz (The exterminating angel)«) by Elfriede Jelinek leads, with Schauspiel Leipzig, into the darkest thematic recesses of the motto. The stylistic diversity also includes music theatre by Anna-Sophie Mahler, Basel, a children's piece by Teatro Pan, Lugano, and flamenco by Israel Galván from Seville. We thank all our donors and partners and wish you a wonderful time at our festival. ■



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHER LEITER
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTOR



Grüßwort / *Welcome*

Liebe Ann-Elisabeth Wolff, liebe Freunde der euro-scene Leipzig,

ich heiße Sie herzlich zur euro-scene Leipzig 2013 willkommen und freue mich, Ihnen und Ihrem renommierten europäischen Theaterfestival die Türen des Schauspiel Leipzig weit öffnen zu dürfen.

Frau Wolff und ich sind beide überzeugt davon, dass es Aufgabe eines deutschen Stadttheaters sein muss, sich unterschiedlichsten Theaterformen und -sprachen, sich dem zeitgenössischen europäischen Theater zu öffnen. Aus unserer Idee, eine gemeinsame Produktion zu verwirklichen, wurde Realität – innerhalb des neu geschaffenen »Artists in Residence«-Programms am Schauspiel Leipzig können wir Ihnen eine Uraufführung der bekannten Choreografin Constanza Macras präsentieren. Und ich bin sehr auf den beliebten Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« gespannt, nach längerer Zeit nun wieder in der Garderobenhalle des Schauspielhauses! Meine Mitarbeiter und ich freuen sich auf Sie!

Dear Ann-Elisabeth Wolff, dear friends of euro-scene Leipzig,

I warmly welcome you to euro-scene Leipzig 2013 and am honoured to be able to open the doors of Schauspiel Leipzig wide to you and your renowned European theatre festival.

Ms Wolff and I are both convinced that it is the obligation of a German state-supported theatre to open itself to a wide variety of theatrical forms and languages as well as to contemporary European theatre. Our idea to realise a co-production has become reality – we will present a world première from the distinguished choreographer Constanza Macras to you within the newly created »Artists in Residence« programme at Schauspiel Leipzig. I am very excited about the popular competition »Das beste deutsche Tanzsolo« (»Best German dance solo«) and its return to the theatre foyer of the Schauspielhaus! My staff and I are looking forward to meeting you!



Enrico Lübke

INTENDANT / ARTISTIC DIRECTOR
SCHAUSPIEL LEIPZIG



Hauptprogramm

»Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«) Drei Tanzstücke nach Igor Strawinsky

1. Choreografie: **David Wampach**, Montpellier FRANKREICH
»Sacre« (»Opfer«) // Performance

Ton **Mikko Hynninen**
Darsteller **Tamar Shelef, David Wampach**

2. Choreografie: **Tero Saarinen**, Helsinki FINNLAND
»Hunt« (»Jagd«) // Tanzsolo

Musik **Igor Strawinsky**
Multimedia **Marita Liulia**
Tänzer **Tero Saarinen**

Achtung: Starkes Stroboskoplicht. Gesundheitsrisiko für Menschen,
die empfindlich auf Flimmerlicht reagieren

3. Choreografie: **Georges Momboye**, Paris FRANKREICH
»Le sacre du printemps« // Tanzstück

Musik **Igor Strawinsky**
Tänzer **Stéphanie Florent, Lorna Goïame, Alicia Bigot,**
..... **Fabrice Mahicka, Leïla Pasquier, Léopold Gnahore,**
..... **Daudet Grazaï, Raphael Kaney Duverger, Nestor Kouame,**
..... **Jean Kouassi, Bilé N'Draman, Louis Pierre Yonsian**

»Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«) ist das bedeutendste Ballett des 20. Jahrhunderts. Es wurde genau vor 100 Jahren in Paris 1913 uraufgeführt und ob seiner Ungeöhnlichkeit zu einem großen Skandal. Igor Strawinsky (1882-1971) schuf mit seiner Musik – für die Compagnie Ballets Russes komponiert und von Vaslav Nijinsky choreografiert – ein Schlüsselwerk der Moderne.

Die euro-scene Leipzig hat drei der momentan innovativsten Choreografien in ganz unterschiedlichen Stilrichtungen für einen Abend zusammengestellt:

David Wampach konzentriert sich in seinem verstörend-humorvollen Duo »Sacre« (»Opfer«) ganz auf das Thema und den Rhythmus von Strawinsky. Tero Saarinen, eine große Persönlichkeit der internationalen Tanzszene, verbindet in seinem hervorragenden Solo »Hunt« (»Jagd«), bisher 171 Mal in 32 Ländern gezeigt, Tanz und Multimediakunst. Und Georges Momboye, Galionsfigur für den afrikanischen Tanz, verschmilzt mit seinen 12 Tänzern temperamentvoll westliche Moderne und afrikanische Riten.



David Wampach



Tero Saarinen



Georges Momboye

»Le sacre du printemps« (»The rite of spring«) is the most significant ballet of the 20th century. It received its world premiere exactly 100 years ago in 1913 in Paris and became a scandal due to its unusual nature. Igor Strawinsky (1882-1971) created a work of major importance for modernity with his music – composed for the company Ballets Russes and choreographed by Vaslav Nijinsky.

euro-scene Leipzig has brought three of the most innovative current choreographers with very different styles together for an evening:

David Wampach concentrates completely on the topic and rhythm of Strawinsky in his unsettlingly humorous duo »Sacre« (»Rite«). Tero Saarinen, a significant personality within the international dance community, combines dance and multimedia art in his outstanding solo »Hunt«, which has been shown 171 times in 32 countries. And Georges Momboye, figurehead for African dance, combines, together with 12 dancers, western modernity and African rituals in a lively and exciting way.

1. »Sacre«: www.davidwampach.fr
Uraufführung: 22.06.2011, Festival Montpellier Danse, Agora / Studio Bagouet
Produktion: Association Achles, Montpellier
Koproduktion: Festival Montpellier Danse / Centre national de la danse, Pantin /
Centre chorégraphique national de Franche-Comté, Belfort / Le Cratère, scène nationale d'Alès

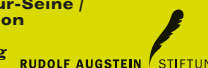
Mit freundlicher Unterstützung Institut français, Berlin und Leipzig &
Französisches Ministerium für Kultur und Kommunikation / DGCA, Paris



2. »Hunt«: www.terosaarinen.com
Uraufführung: 02.06.2002, La Biennale di Venezia, Teatro Piccolo Arsenal
Produktion: Tero Saarinen Company in Zusammenarbeit mit La Biennale di Venezia
und Automne en Normandie, Rouen

3. »Le sacre du printemps«: www.momboye.fr
Uraufführung: 09.03.2005, Biennale nationale de danse du Val-de-Marne,
Fontenay-sous-Bois, Salle Jacques Brel
Produktion: Compagnie Georges Momboye / Biennale nationale de la danse du Val de Marne
Koproduktion: Ville de Fontenay-sous-Bois / Théâtre Jean Vilar, Vitry-sur-Seine /
Théâtre André Malraux, Rueil Malmaison / Théâtre l'Olympia, Arcachon

Mit freundlicher Unterstützung der Rudolf Augstein Stiftung, Hamburg



HINWEIS:

Am 06. Nov., 16.30 Uhr, Dokumentarfilm »1913 – Tanz auf dem Vulkan« von Dag Freyer (siehe S. 38)
Am 07. Nov., 16.00 Uhr, Filmaufzeichnung der Choreografien von Vaslav Nijinsky, Sasha Waltz,
Dietmar Seyffert und Pina Bausch (siehe S. 39)

Mittwoch 06. Nov. // 19.30 – ca. 21.00 Uhr / Uraufführung Ab 14 Jahre
Donnerstag 07. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr
Residenz (in der Baumwollspinnerei)

DEUTSCHLAND

Constanza Macras | Dorkypark, Berlin

»Die Wahrheit über Monte Verità«

Performance

Konzeption, Inszenierung und Choreografie **Constanza Macras**
..... in Zusammenarbeit mit den Darstellern
Film **Grace Gelder, Claire Wilkens, Ian Buckley, Jon Street**
Musik **Jelena Kuljić, Almut Lustig**
Bühne und Lichtdesign **Arvid Piasek**
Kostüme **Gilvan de Coêlho de Oliveira**
Darsteller **Nile Koetting, Jelena Kuljić, Almut Lustig, Ana Mondini,**
..... **Louis Becker, Emil Bordás, László Horváth, Felix Saalman, Miki Shoji**

Schauspiel Leipzig in Kooperation mit euro-scene Leipzig

Shuttlebus:
/ 06. Nov.: 19.00 Uhr Schauspielhaus // Rückfahrt zu Schaubühne Lindenfels und Schauspielhaus
/ 07. Nov.: 21.30 Uhr Schauspielhaus, 21.45 Uhr Schaubühne Lindenfels //
Rückfahrt zum Schauspielhaus

Der Monte Verità (ital. Wahrheitsberg) erhebt sich über Ascona, malerisch gelegen am Lago Maggiore im Schweizer Kanton Tessin. In den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war er Sitz einer Künstlerkolonie, die als eine der bedeutendsten Wiegen der Alternativbewegungen gilt. Wahrheitssuchende flohen hierher aus der Zivilisation und suchten romantisch-naturbezogene Lebensweisen. Durch sich hier versammelnde Pazifisten und Emigranten wie Hermann Hesse, Gerhart Hauptmann und Ernst Bloch wurde der Berg zu einem Mythos.

Die Performance »Die Wahrheit über Monte Verità« konzentriert sich auf die Reformbestrebungen von Rudolf von Laban (1879-1958), dessen Sommerkurse auf dem Monte Verità ein wichtiger Ausgangspunkt für den deutschen Ausdruckstanz waren. Seine Utopie eines befreienden Tanzes im Einklang mit der Natur steht im Zusammenhang mit der Kritik an der zunehmenden Technologisierung und Industrialisierung der Moderne. Das Stück ist Bestandteil der Reihe »The nature of crisis« (»Die Natur der Krise«) von Constanza Macras.

Constanza Macras, 1970 in Buenos Aires/Argentinien geboren, lebt seit 1995 als Tänzerin und Choreografin in Berlin. Mit ihrer Compagnie Dorkypark, gegründet 2003, bringt sie Künstler verschiedener Genres und Länder zusammen. Ihr Stück »MIR – A love story« (»MIR – Eine Liebesgeschichte«) war bei der Tanzplattform Deutschland, veranstaltet durch die euro-scene Leipzig 2002, in Leipzig zu sehen.



Szene aus »Forest: The nature of crisis« von Constanza Macras, Berlin, Uraufführung: 10.08.2013

Monte Verità (Italian: truth mountain) rises over Ascona, picturesquely located at Lake Maggiore in the Swiss canton of Tessin. In the first two decades of the 20th century, it was the site of an artist colony that was deemed one of the most significant sources of alternative movements. Those seeking truth fled here from civilisation and sought romantic and nature-oriented ways of life. The mountain became legend thanks to the pacifists and emigrants who came together here, such as Hermann Hesse, Gerhart Hauptmann and Ernst Bloch.

The performance »Die Wahrheit über Monte Verità« (»The truth about Monte Verità«) concentrates on the reform efforts of Rudolf von Laban (1879-1958), whose summer courses on Monte Verità were an important starting point for German expressive dance. His utopia of a liberating dance in harmony with nature stands in conjunction with the criticism of the increasing technologisation and industrialisation of modernity. The piece is a part within the series »The nature of crisis« by Constanza Macras.

Constanza Macras was born in 1970 in Buenos Aires/Argentina and has lived and worked as a dancer and choreographer in Berlin since 1995. With her company Dorkypark, founded in 2003, she brings together artists from different genres and countries. Her piece »MIR – A love story« was seen at the Dance Platform Germany 2002 in Leipzig, hosted by euro-scene Leipzig.

Produktion: Constanza Macras | Dorkypark
Koproduktion: Schauspiel Leipzig / euro-scene Leipzig www.dorkypark.org

Gefördert durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ (NPN), München,
Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags



nationales
performance
netz

Mittwoch 06. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Donnerstag 07. Nov. // 22.00 – 23.45 Uhr
LOFFT

Ab 12 Jahre

Tanz aus Prag

TSCHECHIEN

1. Andrea Miltnerová

»Tanec magnetické balerínky« (»Tanz der magischen Ballerina«) // Tanzsolo

Konzeption, Choreografie und Tanz **Andrea Miltnerová**
Lichtdesign, Toncollage, Bühnenbild und Kostüme **Jan Komárek**

2. Compagnie Nanohach

»Orbis pictus« // Tanzduett

Deutschlandpremiere

Konzeption und Choreografie **Lenka Bartůňková, Michal Záhora**
Musik **Carlo Natoli**
Bühnenbild und Lichtdesign **Jan Komárek**
Tänzer **Dagmar Chaloupková, Michal Záhora**

Die unabhängige tschechische Tanzszene ist reichhaltig und von ästhetischer Vielfalt. Zwei interessante und ganz unterschiedliche Beispiele werden hier vorgestellt:

In ihrem Solo »Tanec magnetické balerínky« (»Tanz der magischen Ballerina«) spielt Andrea Miltnerová mit dem Bezug zwischen einer Ballerina und einem Nachtfalter – zwischen Tanz und Natur. Ihr Tutu lässt dabei poetisch an vergebliche Fluchtversuche eines Insekts aus unserer Welt denken.

Andrea Miltnerová erhielt die Tanzausbildung in ihrer Geburtsstadt London und zog auf der Suche nach ihren tschechischen Wurzeln nach Prag. Sie tanzte im Ballett des Národní divadlo (Nationaltheater) und arbeitet derzeit als freischaffende Choreografin und Tänzerin. Bei der euro-scene Leipzig gastierte sie 2011 mit den Tanzstücken »Pentimento« und »Fractured« (»Zerbrochen«).

In »Orbis pictus« (lat.: Die sichtbare Welt) ergründet die Compagnie Nanohach das Unbewusste. Ein Mann und eine Frau versuchen, durch Erinnerung die Vergangenheit zu erforschen. Die Choreografen Michal Záhora und Lenka Bartůňková schufen, gemeinsam mit dem bekannten Lichtdesigner Jan Komárek, Bilder faszinierender Sinnestäuschungen.

Die Compagnie wurde 2004 von Absolventen des Konzervatoř Duncan Centre Praha gegründet und gehört zu den bekanntesten Tanzgruppen in Prag. Sie arbeitete mit verschiedenen Choreografen des In- und Auslands, u. a. Nigel Charnock.



Andrea Miltnerová



Compagnie Nanohach

The independent Czech dance community is rich and full of aesthetic diversity. Two interesting and very different choreographies will now be presented in Leipzig:

In her solo »Tanec magnetické balerínky« (»Dance of the magic ballerina«), Andrea Miltnerová plays with the correlation between a ballerina and a moth – between dance and nature. Her tutu resembles poetically the futile attempts of an insect to escape from our world.

Andrea Miltnerová received her dance training in her native London and then moved to Prague in search of her Czech roots. She danced in the ballet of the Národní divadlo (national theatre) and currently works as freelance choreographer and dancer. She was a guest at euro-scene Leipzig in 2011 with the dance pieces »Pentimento« and »Fractured«.

In »Orbis pictus« (Latin: The visible world), the company Nanohach explores the unconscious. A man and a woman attempt to explore the past through memory. The choreographers Michal Záhora and Lenka Bartůňková created, together with the renowned lighting designer Jan Komárek, images of fascinating deceptions of the senses.

The company was founded in 2004 by graduates of Konzervatoř Duncan Centre Praha and is one of the most well-known dance groups in Prague. They worked with various choreographers from the Czech Republic and abroad, including Nigel Charnock.

1. »Tanec magnetické balerínky«:
Uraufführung: 23.05.2012, Alfred ve dvoře, Prag

andreamiltner@volny.cz

Produktion: Andrea Miltnerová

2. »Orbis pictus«:
Uraufführung: 27.11.2012, Divadlo (Theater) Ponec, Prag

www.nanohach.cz

Produktion: Nanohach association & Honza Malik
Koproduktion: Tanec Praha und Divadlo Ponec

Die Gastspiele in Leipzig erfolgen mit freundlicher Unterstützung
des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds – Cesko-německý fond budoucnosti, Prag.



Mittwoch 06. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Donnerstag 07. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Ab 14 Jahre

CapriConnection & Schola Cantorum Basiliensis, Basel

SCHWEIZ

»Ars vivendi«

Musiktheater

Deutschlandpremiere

Konzeption **Susanne Abelein, Anna-Sophie Mahler, Boris Brüderlin**
Inszenierung **Anna-Sophie Mahler** in Zusammenarbeit mit den Darstellern
Musik **Claudio Monteverdi, Orazio Vecchi, Carlo Gesualdi u. a.**
Bühnenbild **Duri Bischoff**
Kostüme **Mirjam Egli**
Darsteller **Susanne Abelein, Ursula Reiter,**
..... **Hansjürg Müller, Peter Zumstein**
Schola Cantorum Basiliensis:
Musikalische Bearbeitung und Leitung **Anthony Rooley**
Sänger **Regina Dahlen, Jenny Högström, Maria Weber,**
..... **Daniel Baca, Tiago Mota, Mathias Spoerry**
Musiker **Joan Boronat Sanz** (Orgel, Cembalo), **Ziv Braha** (Laute)

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Drei Menschen flüchten vor dem Druck und der Hektik des Alltags. Sie begeben sich auf der Suche nach dem wahren Leben in die Natur. In einer abgelegenen Hütte versprechen sie sich Inspiration für ihre verloren gegangene Lebenskunst. Die Stille führt die Städter jedoch in die eigenen Abgründe.

»Ars vivendi« (lat.: Lebenskunst) versteht sich als Pendant zu dem Stück »Ars moriendi« (lat.: Kunst des Sterbens), 2010. Dem Thema der Unbegreifbarkeit des Todes folgt jetzt das der Lebensfülle und individuellen Glückssuche. Ein wichtiges Element stellt dabei die Musik des italienischen Frühbarocks dar. Deren idyllische Texte und vokale Polyphonien bilden einen starken Gegensatz zum Bühnengeschehen.

Zu der Compagnie CapriConnection, 2006 in Basel gegründet, gehören die Regisseurin Anna-Sophie Mahler, die Schauspielerin Susanne Abelein und der Dramaturg Boris Brüderlin. Mahler, 1979 in Kassel geboren, studierte in Berlin Musiktheaterregie. Sie war Assistentin bei Christoph Marthaler in Zürich und Bayreuth sowie bei Christoph Schlingensiefel in Manaus / Brasilien und inszenierte an verschiedenen Theatern in Österreich und Deutschland. Die Schola Cantorum Basiliensis, eine Hochschule für alte Musik, versteht sich als Teil des zeitgenössischen Musikschaflens.



Three people flee the pressure and hectic of the everyday. They dedicate themselves to the search for real life in nature. In a remote cabin they hope to find inspiration for their lost art of living. The silence, however, drives these urbanites into their own abysses.

»Ars vivendi« (Latin: art of living) sees itself as a counterpart to the piece »Ars moriendi« (Latin: art of death), 2010. The topic of the incomprehensibility of death is now followed by that of the fullness of life and the individual search for happiness. The music of the Italian early baroque period forms an important element. Its idyllic texts and vocal polyphonies form a strong contrast to the events on stage.

The company CapriConnection, founded in 2006 in Basel, comprises director Anna-Sophie Mahler, performer Susanne Abelein and dramaturg Boris Brüderlin. Mahler, born in 1979 in Kassel, studied music theatre direction in Berlin. She assisted Christoph Marthaler in Zurich and Bayreuth as well as Christoph Schlingensiefel in Manaus / Brazil, and has directed at various theatres in Austria and Germany. Schola Cantorum Basiliensis, an academy for early music, sees itself as part of the community of contemporary musicians.

Uraufführung: 27.02.2013, Kaserne Basel, Reithalle

www.capriconnection.ch

Produktion: CapriConnection – Boris Brüderlin / Koproduktion: Fachhochschule Nordwestschweiz und Schola Cantorum Basiliensis / Kaserne Basel / Gessnerallee Zürich / Hebbel am Ufer, Berlin

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Donnerstag 07. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr / Premiere

Ab 16 Jahre

Freitag 08. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr

Schauspielhaus / Hinterbühne

DEUTSCHLAND

Schauspiel Leipzig

»Rechnitz (Der Würgeengel)«

Theaterstück

Text Elfriede Jelinek
Inszenierung Enrico Lübbe
Bühnenbild Hugo Gretler
Kostüme Michaela Barth
Darsteller Ellen Hellwig, Daniela Keckeis, Hartmut Neuber,
Michael Pempelforth, Sebastian Tessenow

Am 08. Nov. findet im Rangfoyer des Schauspielhauses statt:
/ 19.00 Uhr Einführung
/ Im Anschluss an die Vorstellung: Publikumsgespräch
Moderationen: Torsten Buß, Chefdramaturg, Schauspiel Leipzig

Am 08. Nov., 16.30 Uhr, wird der Dokumentarfilm »Totschweigen« von Margareta Heinrich und Eduard Erne gezeigt.
Einführung: Enrico Lübbe und Torsten Buß, Schauspiel Leipzig (siehe S. 40)

Am 09. Nov., 14.30 Uhr, findet die Aufführung des Films »El ángel exterminador« (»Der Würgeengel«) von Luis Buñuel statt.
Einführung: Dr. Martina Bako, Universität Leipzig (siehe S. 41)

Ein Ort, irgendwo. Zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Boten erscheinen. Sie berichten. Sie erzählen. Sie verteidigen sich. Sie widersprechen sich. Ihre Themen: Das Vergessen. Das Erinnern. Deutschland. Wir alle. Und immer wieder: Ein Fest auf einem Schloss, kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs. Ein Fest, während dessen über 180 Zwangsarbeiter ermordet werden. Ein Fest, an das sich niemand erinnern will und keiner vergessen kann.

Das Fest, das Elfriede Jelinek zum Fixpunkt ihres Textes macht, hat stattgefunden: Während einer sogenannten SS-Abendgesellschaft auf dem Schloss der Gräfin Batthyány, geborene Thyssen-Bornemisza, in Rechnitz/Österreich wurden im März 1945 über 180 jüdisch-ungarische Zwangsarbeiter umgebracht. Ein Geschehen, das noch immer nicht endgültig aufgeklärt ist: Zeugen starben plötzlich, die Opfer wurden nie gefunden, Tatverdächtige lebten unbehelligt – und die Dorfgemeinschaft erstarrte. Ein erschütternder Text über das Verdrängen, das Verharmlosen und die Verlogenheit.

Elfriede Jelinek, geboren 1946 in Mürzzuschlag/Steiermark, gilt als eine der wichtigsten Autorinnen der Gegenwart. Sie erhielt 1998 den Büchner-Preis und 2004 den Nobelpreis für Literatur. »Rechnitz (Der Würgeengel)« wurde 2008 an den Münchner Kammerspielen uraufgeführt. Enrico Lübbe, Intendant des Schauspiel Leipzig, inszenierte das Stück 2012 am Schauspielhaus Chemnitz als erste Aufführung in einem ostdeutschen Theater.



A place, somewhere. Between the past and the present. Messengers appear. They report. They tell stories. They defend themselves. They contradict themselves. Their topics: forgetting. Remembering. Germany. All of us. And again and again: a party at a castle, shortly before the end of the Second World War. A party during which more than 180 forced labourers were murdered. A party that no one wants to remember and no one can forget.

The party that Elfriede Jelinek has made an anchor in her text, took place: during a so-called SS evening at the castle of the duchess Batthyány, born Thyssen-Bornemisza, in Rechnitz / Austria, more than 180 Jewish-Hungarian forced labourers were murdered in March 1945. An event, that has still not been sufficiently explained: witnesses died suddenly, the victims were never found, suspects live on undisturbed – and the rural community is paralysed. An oppressive text on suppression, belittling and mendacity.

Elfriede Jelinek, born in 1946 in Mürzzuschlag / Styria, is considered one of the most important present-day authors. She was awarded the Georg Büchner Prize in 1998 and the Nobel Prize for Literature in 2004. »Rechnitz (Der Würgeengel)« (»Rechnitz (The exterminating angel)«) was premiered in 2008 at the Münchner Kammerspiele. Enrico Lübbe, director of the Schauspiel Leipzig, staged the play in 2012 at the Schauspielhaus Chemnitz as first presentation in an East-German theatre.

Produktion: Schauspiel Leipzig
Übernahme einer Inszenierung der Theater Chemnitz, Premiere: 17.03.2012

www.schauspiel-leipzig.de

IRLAND

Brokentalkers, Dublin

»The Blue Boy« (»Der blaue Junge«)

Theaterstück

| | |
|-----------------------------------|---|
| Konzeption, Text und Inszenierung | Feidlim Cannon, Gary Keegan |
| Deutsche Übersetzung | Martin Michael Driessen |
| Choreografie | Eddie Kay |
| Musik | Séan Millar |
| Bühnenbild und Kostüme | Lucy Andrews, David Fagan |
| Video | Kilian Waters |
| Lichtdesign | Sarah Jane Shiels |
| Darsteller | Mary-Louise McCarthy, Jessica Kennedy, Megan Kennedy, Dylan Coburn Gray, Eddie Kay, Gary Keegan (auch Schlagzeug), Stephen Lehane |
| Musiker | Lucy Andrews (Violoncello) |

In englischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Ein blaues Gespenst geht im Dubliner Vorort Artane umher. Ein Kind ist in der Artane-Schule, eines der größten Kinderheime Irlands, unter mysteriösen Umständen zu Tode gekommen. Kinder in grauen Anzügen mit erstarrten Gesichtern schlagen die Köpfe gegen die Wand, falten die Hände zum Beten, wischen Tische und Böden. In der Erziehungsanstalt herrscht eine düstere, gnadenlose Atmosphäre. Hunger, Angst und Einsamkeit machen das Individuum zum willenlosen Werkzeug.

Das Stück »The Blue Boy« (»Der blaue Junge«) geht auf den Ryan-Bericht, der zum Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche Stellung nimmt und in Irland 2009 veröffentlicht wurde, zurück. Jahrzehntlang wurden die Verhältnisse in katholischen Erziehungseinrichtungen totgeschwiegen. Feidlim Cannon und Gary Keegan führten Gespräche mit den Opfern und recherchierten Hintergründe. So entstand aus den gesammelten Text-, Ton- und Bildmaterialien eine szenisch-multimediale Bühnencollage.

Feidlim Cannon, geboren 1978, und Gary Keegan, geboren 1976, studierten an der Drama School in Dublin und an der De Montfort University im englischen Leicester. Nach ihrem Studienabschluss 2001 gründeten sie in Dublin die Compagnie Brokentalkers. Ihr Ziel war es, einen Raum für authentische Performances in Alternative zum traditionellen Theater zu schaffen. Brokentalkers gastierte in verschiedenen europäischen Ländern und in den USA. ■



A blue ghost is haunting the Dublin suburb of Artane. A child at the Artane school, one of the largest children's homes in Ireland, died under mysterious circumstances. Children in grey suits with frozen faces beat their heads against the wall, fold their hands to pray and wipe the tables and floors. A sinister, merciless atmosphere prevails in the school. Hunger, fear and loneliness transform the individual into a submissive tool.

The piece »The Blue Boy« deals with the Ryan report, which takes a position on the abuse scandal in the Catholic Church and was published in Ireland in 2009. The circumstances in Catholic schools were kept quiet for decades. Feidlim Cannon and Gary Keegan interviewed the victims and conducted research. The text, sound and visual materials collected were transformed into a scenic and multimedia stage collage.

Feidlim Cannon, born in 1978, and Gary Keegan, born in 1976, studied at the Drama School in Dublin and De Montfort University in Leicester/England. They founded the company Brokentalkers in 2001 in Dublin after completing their studies. Their goal was to create a space for authentic performances as an alternative to traditional theatre. Brokentalkers have been guests in various European countries and in the USA.

Uraufführung: 06.10.2011, Dublin Theatre Festival, The Lir

www.quatenaire.org

Produktion: Brokentalkers
Koproduktion: Ulster Bank Dublin Theatre Festival / LÓKAL – International Theatre Festival Reykjavik / Noorderzon Performing Arts Festival Groningen / Korjaamo Theatre, Helsinki / Stage – Helsinki Theatre Festival / Cork Midsummer Festival

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung

 Culture Ireland
Cultúr Éireann

Freitag 08. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Samstag 09. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
LOFFT

Ab 14 Jahre

KROATIEN / ITALIEN

Barbara Matijević & Giuseppe Chico, Zagreb/Bari

»Forecasting« (»Vorhersage«)

Performance

Konzeption und Inszenierung **Barbara Matijević, Giuseppe Chico**
Video **Giuseppe Chico**
Darstellerin **Barbara Matijević**

In englischer Sprache / leicht verständlich
(Die deutsche Übersetzung wird in Schriftform kostenlos ausgegeben.)

Eine Frau und ein Computer. Der Bildschirm als Fenster zur Welt. Was ist Realität und was Verzerrung? Was ist Abbild und was ist glaubhaft? Verfälschung, Interpretation, Vorhersage? Erlebnisse und Ahnungen überlappen sich. Eine fiktive wissenschaftliche Versuchsanordnung stellt Fragen zur Zukunft und der Gefahr des Geschichtsverlusts.

Die Performerin konfrontiert ihre eigene, dreidimensionale Präsenz mit der zweidimensionalen Welt zahlloser YouTube-Videos. Die Zukunft existiert als Ansammlung von noch nicht realisierten Ereignissen und bietet Raum für Spekulation. »Forecasting« (»Vorhersage«) ist der letzte Teil einer Trilogie und befasst sich unpräzise und humorvoll mit der heutigen Mediengesellschaft.

Barbara Matijević, geboren 1978 in Našice/Kroatien, studierte Tanz, Literatur und Philosophie in Zagreb. Seit 2003 arbeitete sie in der Compagnie Kombinirane operacije als Tänzerin, Schauspielerin und Choreografin. Gemeinsam mit Saša Božić gründete sie 2007 die Compagnie De facto. Giuseppe Chico, 1974 in Bari/Italien geboren, studierte Schauspiel und Choreografie, u. a. bei Mark Tompkins und João Fiadeiro. Seit 2008 erarbeitet er gemeinsam mit Barbara Matijević Lecture-Performances.



A woman and a computer. The screen as a window to the world. What is reality and what is distortion? What is a depiction and what is believable? Falsification, interpretation, prediction? Experiences and hunches overlap. A fictitious scientific experimental set-up poses questions about the future and the danger of the loss of history.

The performer confronts her own three-dimensional presence with the two-dimensional world of countless YouTube videos. The future exists as a collection of not yet realised events and provides space for speculation. »Forecasting« is the last part of a trilogy and deals humorously and unpretentiously with the current media society.

Barbara Matijević, born in 1978 in Našice /Croatia, studied dance, literature and philosophy in Zagreb. Since 2003 she has worked with the company Kombinirane operacije as dancer, actress and choreographer. Together with Saša Božić she founded the company De facto in 2007. Giuseppe Chico, born in 1974 in Bari /Italy, studied drama and choreography, among others with Mark Tompkins and João Fiadeiro. Since 2008 he has developed lecture-performances together with Barbara Matijević.

Uraufführung: 05.03.2011, Festival Performatik, Kaaithheater, Brüssel

Produktion: Kaaithheater / Koproduktion: Festival Uovo, Mailand

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Istituto Italiano di Cultura, Berlin.



italienisches Kulturinstitut Berlin

Kulturstützung
italienische Botschaft

www.premierstratageme.net

Samstag 09. Nov. // 14.30 – 15.15 Uhr
Sonntag 10. Nov. // 11.00 – 11.45 Uhr und 14.30 – 15.15 Uhr
Theater fact

Von 1 – 5 Jahren

Teatro Pan, Lugano

SCHWEIZ

»Il giardino di Gaia« (»Gaias Garten«)

Kinderstück

Deutschlandpremiere

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| Konzeption und Text | Marcello Chiarenza |
| Inszenierung | Pietro Chiarenza |
| Musik | Carlo Cialdo Capelli |
| Bühnenbild | Elvis van der Meyden |
| Kostüme | Giulia Fratini |
| Lichtdesign | Cinzia Morandi, Giovanni Voegeli |
| Darstellerinnen | Elena Chiaravalli, Karin Hochapfel |

In deutscher Sprache

Für Kinder von 1 – 5 Jahren und Erwachsene

Treten wir gemeinsam ein in eine verzauberte Welt ... Ein idyllischer Garten verändert sich im Laufe der vier Jahreszeiten. Gaia und Aprile, die beiden Wächterinnen des Gartens, führen die kleinen Gäste auf eine Reise durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Schmetterlinge, kleine Bäumchen, Blumen, Wasserspiegel, magische Eier und fliegende Fische werden durch die Hände der Darstellerinnen an die Kinder weitergegeben.

Musik und Gesang tragen zu einer einladenden Atmosphäre des Stücks, in das Kinder und Eltern gleichzeitig involviert sind, bei. Jeder kleine Zuschauer sitzt auf seinem eigenen Kissen inmitten der Szene, die Erwachsenen dahinter auf Stühlen und ganz nah. Die Kinder werden zur aktiven Teilnahme ermuntert und poetisch zum Nachdenken über die Natur angeregt.

Das Teatro Pan wurde 1975 in Lugano gegründet und widmet sich hauptsächlich dem Kinder- und Jugendtheater. Es erarbeitet eigene Produktionen und organisiert verschiedene Festivals, z. B. FIT – Festival Internazionale del Teatro, Lugano, und pädagogische Theaterprojekte an Schulen. Marcello Chiarenza, der Autor des Stücks »Il giardino di Gaia« (»Gaias Garten«), wurde 1955 in Ramacca / Sizilien geboren, schreibt Texte, inszeniert und entwirft Bühnenbilder. Das Teatro Pan erhielt zahlreiche Preise, so 2011 für »Il giardino di Gaia« den Priz molodoj kritiki »Drugoj wsgljad« (Jugendkritikerpreis »Andere Sicht«) beim Kingfestival in Weliki Nowgorod / Russland.



Let's enter together into an enchanted world ... An idyllic garden changes over the course of the four seasons. Gaia and Aprile, the two guardians of the garden, lead the young guests on a journey through spring, summer, autumn and winter. Butterflies, small trees, flowers, the surface of the water, magical eggs and flying fish are passed on to the children through the hands of the performers.

Music and song create an inviting atmosphere for the piece in which children and parents are simultaneously involved. Each young audience member sits on his own cushion in the middle of the scene while the parents sit behind them on chairs, very close by. The children are encouraged to actively participate and to poetically muse upon nature.

Teatro Pan was founded in 1975 in Lugano and is primarily dedicated to children's and youth theatre. It creates in-house productions and organises various festivals such as FIT – Festival Internazionale del Teatro, Lugano, and pedagogical theatre projects in schools. Marcello Chiarenza, the author of the piece »Il giardino di Gaia« (»Gaia's garden«) was born in Ramacca / Sicily in 1955 and writes texts, directs productions and creates stage designs. Teatro Pan has received numerous prizes, including the Priz molodoj kritiki »Drugoj wsgljad« (young critic's award »Other point of view«) at the King festival in Veliki Novgorod / Russia in 2011 for »Il giardino di Gaia«.

Uraufführung: 23.04.2011, Kingfestival, Weliki Nowgorod, Konzertsaal

www.teatro-pan.ch

Produktion: Teatro Pan

Samstag 09. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Sonntag 10. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Schauspielhaus / Diskothek

Ab 14 Jahre

ÖSTERREICH

2nd nature, Wien

»DeSacre!«

Tanzperformance

| | |
|-----------------------------|---|
| Konzeption und Inszenierung | Christine Gaigg |
| Text und Vortrag | Christine Gaigg, Erich Klein |
| Choreografische Motive | Vaslav Nijinsky (nach Millicent Hodson), Pussy Riot |
| Musik | Igor Strawinsky »Le sacre du printemps« (Auszüge) |
| Bühnenbild | Philipp Harnoncourt |
| Kostüme | Dorothea Nicolai |
| Lichtdesign | Jan Wagner |
| Tänzer | Marta Navaridas, Anna Prokopová, Eva-Maria Schaller, Veronika Zott, Alexander Deutinger, Radek Hewelt, Petr Ochvat |

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Am 05. Nov. werden zur Festivaleeröffnung drei Choreografien von »Le sacre du printemps« von David Wampach, Tero Saarinen und Georges Momboye gezeigt (siehe S. 10/11).

Am 06. Nov., 16:30 Uhr, Dokumentarfilm »1913 – Tanz auf dem Vulkan« von Dag Freyer (siehe S. 38)
Am 07. Nov., 16:00 Uhr, Filmaufzeichnung der Choreografien von Vaslav Nijinsky, Sasha Waltz, Dietmar Seyffert und Pina Bausch (siehe S. 39)

Die Kunstaktion der Frauenpunkband Pussy Riot in der Moskauer Christ-Erlöser-Kathedrale im Februar 2012 rief großes Aufsehen hervor. Knapp 100 Jahre zuvor wurde das Ballett »Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«) von Igor Strawinsky 1913 in Paris uraufgeführt und geriet ob seiner Modernität zum Skandal. Der Choreograf Vaslav Nijinsky war zur Uraufführung mit 24 Jahren im ähnlichen Alter wie die an dem Pünktgebet beteiligten Frauen in Moskau, die vor ein Gericht gestellt und verurteilt wurden.

»DeSacre!« ist eine Tanzperformance mit Kommentar, eine Art Vortrag mit Praxisbeispielen. Christine Gaigg setzt sich mit Entweihung, Kunst und Blasphemie auseinander. Dabei verknüpft sie Szenen der Kunstaktion von Pussy Riot thematisch mit Auszügen aus der Originalchoreografie von Vaslav Nijinsky. Das Aufeinandertreffen der beiden Ereignisse wirft sowohl ein Licht auf die Werke als auch auf die gesellschaftspolitischen Kontexte.

Christine Gaigg, 1960 in Linz geboren, studierte Tanz und Choreografie in Amsterdam sowie Philosophie und Linguistik in Wien. Als freischaffende Choreografin und Tänzerin arbeitet sie oft mit Komponisten neuer Musik zusammen. 2007 inszenierte sie die Schweizer Erstaufführung »Über Tiere« von Elfriede Jelinek bei den Festspielen Zürich und eröffnete das Festival steirischer herbst mit »Maschinenhalle#1« in Graz 2010.



The art action by the female punk band Pussy Riot in the Moscow Cathedral of Christ the Saviour in February 2012 caused a sensation. Nearly 100 years earlier, the ballet »Le sacre du printemps« (»The rite of spring«) by Igor Strawinsky received its world premiere in Paris in 1913 and became a scandal with its modernity. The choreographer Vaslav Nijinsky, 24 years old at the time of the premiere, was of a similar age as the women involved in the punk protest in Moscow, who were brought before a judge and sentenced.

»DeSacre!« is a dance performance with commentary, a kind of lecture with practical examples. Christine Gaigg deals with sacrilege, art and blasphemy. In doing so, she ties scenes from the art action of Pussy Riot thematically with excerpts from the original choreography of Vaslav Nijinsky. The coming together of these two events should illuminate both the works as well as the socio-political contexts.

Christine Gaigg, born in 1960 in Linz, studied dance and choreography in Amsterdam as well as philosophy and linguistics in Vienna. As a freelance choreographer and dancer, she often collaborates with composers of new music. In 2007, she directed the Swiss premiere of »Über Tiere« (»About animals«) by Elfriede Jelinek for Festspiele Zürich and opened the festival steirischer herbst in Graz in 2010 with »Maschinenhalle#1«.

Uraufführung: 24.04.2013, Festival Feedback – Tanzquartier Wien, Josephskapelle der Hofburg

www.2ndnature.at

Produktion: Tanzquartier Wien / Koproduktion: 2nd nature

intpa

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das Internationale Netz für Tanz und Performance Austria (INTPA) des Tanzquartier Wien aus Mitteln des BMUKK und des BMeiA.

Samstag 09. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Sonntag 10. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Schaubühne Lindenfels

Ab 14 Jahre

les ballets C de la B / Miguel Moreira & Romeu Runa, Gent

BELGIEN

»The old king« (»Der alte König«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

| | |
|-----------------------------|--|
| Konzeption und Choreografie | Miguel Moreira, Romeu Runa |
| Künstlerische Beratung | Alain Platel |
| Musik | Pedro Carneiro, Richard Wagner »Tristan und Isolde« (Auszug) |
| Kostüme | Dino Alves |
| Lichtdesign | João Garcia Miguel |
| Tänzer | Romeu Runa |
| Darsteller | Miguel Moreira |

Ein Mensch bewegt sich außerhalb der Welt, halb Vogel, halb Mann. Er widersetzt sich den Hindernissen, die ihn bedrängen, und nur mit großer Mühe hält er stand. Voller Einsamkeit erstarrt er, an diesem Ort, an dem er der einzige Überlebende zu sein scheint. In diesem Raum gibt es keine Gesellschaft mehr, nur noch physische Bedrängung und Leere.

Ein Buch, vergessenes Wissen. Wie aus längst versunkenen Mythen steigen die Aufzeichnungen der Vorfahren empor. Ähnlich dem alten, einsamen König Marke, der seine Frau Isolde einem anderen, Tristan, überlassen musste, windet sich das Vogelwesen an den Ranken der überlieferten Sagen empor. Es versucht, eine Plattform zum kollektiven Dasein zu bauen und seine Schattenexistenz zu überwinden. Anstoß zu dem Tanzsolo »The old king« (»Der alte König«) gab ein Foto des portugiesischen Fotografen Daniel Blaufuks. Es zeigt einen merkwürdigen einsamen Mann, rauchend, im Nebel, mit einem Buch auf dem Schoß.

Romeo Runa, 1978 in Cova da Piedade /Portugal geboren, ist ein herausragender Tänzer und wirkte mehrfach in Stücken des bekannten Choreografen Alain Platel mit. Miguel Moreira wurde 1973 in Mosambik geboren, schloss eine Ausbildung an der Zirkusschule Chapitô in Lissabon ab und inszenierte verschiedene Shows. Die Compagnie les ballets C de la B, von Alain Platel 1984 in Gent gegründet, hat sich über die Jahre auch zu einer Plattform für junge Choreografen entwickelt.



A person moves outside of the world, half bird, half man. He fights against the obstacles that beset him and only perseveres with a great deal of effort. Full of loneliness he freezes, in a place where he seems to be the only survivor. There is no more society in this space, only physical struggle and emptiness.

A book, forgotten knowledge. Like long-lost myths, the records of the ancestors rise. Like the old, lonely King Marke who had to give his wife Isolde to another, Tristan, the bird creature struggles to raise itself above the tendrils of popular fables. It attempts to build a platform to the collective being and overcome its shadow existence. The impulse for the dance solo »The old king« was a photograph of the Portuguese photographer Daniel Blaufuks. It pictures a peculiar lonely man, smoking, in fog, with a book on his lap.

Romeo Runa, born in 1978 in Cova da Piedade /Portugal, is an outstanding dancer and has performed in multiple pieces by the famous choreographer Alain Platel. Miguel Moreira was born in 1973 in Mozambique, trained at the circus school Chapitô in Lisbon and has directed various shows. Company les ballets C de la B, founded by Alain Platel in 1984 in Ghent, has also developed into a platform for young choreographers over the years.

Uraufführung: 18.07.2012, Festival d'Avignon, Cloître des Célestins

www.lesballetscdela.be

Produktion: les ballets C de la B
Koproduktion: CNB - Teatro Camões, Lissabon / Teatro Cine de Torres Vedras / Centro Cultural
Município do Cartaxo / Centro Cultural Vila Flor, Guimarães / Teatro Municipal -
Útero Associação Cultural, Faro / La rose des vents, Villeneuve d'Ascq / Torinodanza, Turin

LETTLAND

Jaunais Rīgas teātris (Neues Theater Riga), Riga

»Melnais piens« (»Schwarze Milch«)

Theaterstück

Text, Inszenierung, Bühnenbild und Kostüme **Alvis Hermanis**
Musik **Tomaso Albinoni**
Lichtdesign **Krišjānis Stazdiņš**
Darsteller **Jana Čivžele, Elita Kļaviņa, Sandra Kļaviņa, Kristīne Krūze,
Iveta Pole, Vilis Daudziņš**

In lettischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung

Am 10. Nov., 14.30 Uhr, findet eine Podiumsdiskussion unter dem Titel »Prinzip Hoffnung« statt, bei der auf das Festivalmotto »Schwarze Milch« eingegangen wird (siehe S. 43).

Eine Kuh, die von einer bösen Nachbarin verhext wurde, gibt schwarze Milch. Trotzdem kann man sie trinken, so heißt es. Veränderungen auf dem Land, der Verlust von Idylle, Naturverbundenheit, Volksglauben und Weisheit der einfachen Menschen kommen zur Sprache. Die Lebensart der Bauern war immer eng verknüpft mit ihren Tieren und ihrer Heimat. Heute stehen die Dörfer und Bauernhöfe leer. Es geht um Lettland. Erinnerungen an Lettland.

Zwei Jahre lang haben Alvis Hermanis und die Schauspieler des Jaunais Rīgas teātris (Neues Theater Riga) über den ländlichen Raum recherchiert. Das Stück »Melnais piens« (»Schwarze Milch«) ist eine szenische Sammlung voll schöner, rauer, anrührender, skurriler und auch böser Geschichten über Bäuerinnen, die sich in Kühe verwandeln. Lettland ist Mitglied der Europäischen Union, dessen Bestimmungen das Landleben existenziell bedrohen. Das Verschwinden der Milchwirtschaft steht als Synonym ebenso wie der symbolträchtige Stücktitel für die Gefahren unserer Zeit.

Alvis Hermanis wurde 1965 in Riga geboren, wo er auch seine Schauspielausbildung erhielt. Nach dem Abschluss 1988 arbeitete er als Darsteller in Filmen und auf der Theaterbühne, seit 1993 am Jaunais Rīgas teātris, dessen künstlerische Leitung er 1997 übernahm und bis heute innehat. Er gehört zu den bedeutendsten Regisseuren weltweit, seine Stücke werden regelmäßig auf internationalen Festivals in ganz Europa, den USA und Kanada sowie in Korea und Neuseeland gespielt. Außerdem inszenierte er in Berlin, Frankfurt/Main, Moskau, Wien und Salzburg. Bei der euro-scene Leipzig gastierte er mit »Tālāk« (»Weiter – Nach Gorki«) 2004 und »Sonja« 2010.



A cow who has a spell cast on it by a wicked neighbour gives black milk. You can still drink it, they say. Changes in the countryside, the loss of idyll, closeness with nature, folk beliefs and the wisdom of simple people come up for discussion. The lifestyle of farmers has always been closely linked with their animals and their homeland. Today, the villages and farmyards are empty. This is about Latvia. Memories of Latvia.

Alvis Hermanis and the actors from Jaunais Rīgas teātris (New Riga Theatre) spent two years with research about rural areas. The piece »Melnais piens« (»Black milk«) is a collection of scenes full of beautiful, rough, touching, absurd as well as wicked stories about woman farmers who transform into cows. Latvia is a member of the European Union, whose conditions threaten the existence of rural life. The disappearance of the milk industry stands as a synonym for the dangers of our times, just like the symbolic title of the piece.

Alvis Hermanis was born in 1965 in Riga, where he also received his training as an actor. After completing his training in 1988, he worked as a performer in films and on stage. He began working at Jaunais Rīgas teātris in 1993 and became artistic director in 1997, a position he continues to hold. He is one of the most significant directors worldwide and his productions are regularly performed at international festivals throughout Europe, the USA and Canada as well as South Korea and New Zealand. He has directed in Berlin, Frankfurt/Main, Moskau, Vienna and Salzburg. At euro-scene Leipzig, he was a guest performer with »Tālāk« (»Further – By Gorki«) in 2004 and »Sonja« in 2010.

Uraufführung: 08.04.2010, Jaunais Rīgas teātris

www.jrt.lv

Produktion: Jaunais Rīgas teātris

Israel Galván, Sevilla

SPANIEN

»La curva« (»Die Kurve«)

Tanzstück

| | |
|---|--------------------|
| Konzeption, Choreografie und musikalische Leitung | Israel Galván |
| Inszenierung | Txiki Berraondo |
| Komposition | Sylvie Courvoisier |
| Lichtdesign | Rubén Camacho |
| Tänzer | Israel Galván |
| Pianistin | Sylvie Courvoisier |
| Sängerin | Inés Bacán |
| Rhythmische Begleitung | Bobote |

Aus gestapelten Stühlen wurden Türme gebaut, die unverhofft in sich zusammenfallen. Links ein Flügel, rechts ein Tisch. Momente der Stille, des Dunkels, Konzentration auf das Wesentliche. Israel Galván taucht ein in die Welt der Forscher, die den Kern des Flamenco neu entdeckt, ihn von allem schmückenden Beiwerk befreit. Dekonstruktion und Freilegung der Wurzeln lassen diesen von Klischees belasteten Tanz plötzlich als abstrakte, moderne Kunstform erscheinen.

Israel Galván – ein Ausnahmetänzer. Im Alltagsleben eher unscheinbar, schmal und blass, verwandelt er sich auf der Bühne in einen besessenen Tänzer, einzigartig in seiner Art und in der ganzen Welt gefeiert. In »La curva« (»Die Kurve«) tritt er in einen Dialog mit der ausgezeichneten Schweizer Pianistin Sylvie Courvoisier, die seit 1998 in New York lebt und vor allem als Spezialistin für zeitgenössische Musik und Jazz bekannt ist, sowie mit den beiden bekannten Flamenco-Künstlern Inés Bacán und Bobote.

Israel Galván, 1973 im andalusischen Sevilla geboren, wuchs in der Tradition des Flamenco auf. Er lernte bereits als Kind von seinem Vater, dem Tänzer José Galván, und von seiner Mutter Eugenia de los Reyes. 1994 tanzte er in der Compañía Andaluza de Danza und gründete 1998 seine eigene Compagnie. Zu seinen wichtigsten Stücken gehören »Tábula Rasa« (2006), »El final de este estado de cosas, redux« (»Das Ende dieses Zustands der Dinge, redux«, 2008) und »Lo real« (»Das Wirkliche«, 2012). Bei der euro-scene Leipzig gastierte er 2011 mit »Solo«.



Towers have been built out of stacked chairs that unexpectedly collapse into themselves. A piano on the left, a table on the right. Moments of silence, darkness, concentration on the essential. Israel Galván enters into the world of the researchers who are rediscovering the core of flamenco and freeing it from all decorative trappings. Deconstruction and a revelation of its roots allow this cliché-plagued dance to suddenly appear as an abstract, modern art form.

Israel Galván – an exceptional dancer. Inconspicuous, slight and pale in everyday life, onstage he transforms into a possessed dancer, completely unique in his style and celebrated around the world. In »La curva« (»The curve«), he enters into dialogue with the outstanding Swiss pianist Sylvie Courvoisier, who has lived in New York since 1998 and is especially known as a specialist for contemporary music and jazz, and the both famous artists of flamenco Inés Bacán and Bobote.

Israel Galván, born in 1973 in Seville / Andalusia, grew up in the tradition of flamenco. He was taught as a child by his father, the dancer José Galván, and his mother Eugenia de los Reyes. In 1994, he danced in the Compañía Andaluza de Danza and founded his own company in 1998. Among his most important productions are »Tábula Rasa« (2006), »El final de este estado de cosas, redux« (»The end of this state of things, redux«, 2008) and »Lo real« (»The real«, 2012). He previously appeared at euro-scene Leipzig in 2011 with »Solo«.

Uraufführung: 07.12.2010, Théâtre de Vidy, Lausanne

www.israelgalvan.com

Produktion: A Negro Producciones – Chema Blanco & Cisco Casado, Sevilla
Koproduktion: Théâtre de la Ville, Paris

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch die Botschaft von Spanien, Berlin.



BOOTSCHAFT VON SPANIEN

Freitag 08. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr (1. Runde – Teil I) **Ab 14 Jahre**
Samstag 09. Nov. // (!) 22.30 – ca. 24.00 Uhr (1. Runde – Teil II)
Sonntag 10. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr (2. Runde und Preisverleihung)
Schauspielhaus / Garderobenhalle

Zum 11. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Idee und Konzeption: **Alain Platel**, Gent

Künstlerische Leitung und Moderation: **René Reinhardt**, Leipzig

Jury: **Esther Holland-Merten**, Dramaturgin Schauspiel Leipzig

Montserrat León, Leiterin Choreografisches Zentrum, Leipzig

Dr. Ina Lipp, Fachärztin für Allgemein- und Ernährungsmedizin, Leipzig

Christian Syrotek, Direktor InterCityHotel Leipzig

Arnd Wesemann, Redakteur tanz, Berlin

Der beliebte Wettbewerb stammt aus Gent, wo er unter dem Titel »De Beste Belgische Danssolo« unter der Leitung des bekannten flämischen Choreografen Alain Platel 1995-97 dreimal veranstaltet wurde. In Leipzig fand er von 1997-2011 und innerhalb der Tanzplattform Deutschland 2002 mit so großem Erfolg statt, dass er nun biennal zum 11. Mal veranstaltet wird.

Die Grenzen zwischen Profis und Nicht-Profis sind aufgehoben. Gefragt sind Eigenständigkeit, Kreativität, Ausstrahlung und Individualität. Alles unabhängig von Ausbildung, Stil, Alter und Nationalität. Nach einer internen Vorauswahl stellen sich die Tänzer mit ihren Soli von 5 Minuten Länge auf einem kreisrunden Tisch von 7 Metern Durchmesser dem Publikum und der Jury. An die drei Sieger werden Preisgelder in Höhe von 2.000€, 1.000€ und 500€ vergeben. Die Zuschauer wählen den Gewinner des Publikumspreises.

This popular competition comes from Ghent, where, under the title »De Beste Belgische Danssolo«, it was held three times, 1995-97, under the direction of the well-known Flemish choreographer Alain Platel. In Leipzig it took place from 1997-2011 and within the Tanzplattform Deutschland 2002 (Dance Platform Germany). It was such a big success that it will now be presented biennially for the 11th time.

The barriers between professionals and amateurs have been lifted. What we're looking for is independence, creativity, charisma and individuality. Training, style, age and nationality have no bearing. Following an internal pre-selection, the dancers will perform their solos of 5 minutes length in front of the audience and the jury on a circular table with a diameter of 7m. The first three winners will be awarded prize moneys of €2,000.00, €1,000.00 and €500.00. The winner of the audience award will be chosen by the spectators.

Preisträger des 10. Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo« 2011



Christine Borch, Berlin
»the body that comes« (»Der Körper, der kommt«)
1. Preis 2011



In-Jung Jun, Köln
»Bara«
2. Preis und Publikumspreis 2011



Lotte Müller, Freiburg i. Br.
»ELSE«
3. Preis 2011



Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« auf dem legendären runden Tisch



Alain Platel, Gent
Idee und Konzeption



René Reinhardt, Leipzig
Künstlerische Leitung und Moderation

Mit freundlicher Unterstützung durch
Fonds Darstellende Künste, Berlin,
Getränke Staupe, Leipzig, und InterCityHotel Leipzig

STAUDE **InterCityHotel**

Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig

Memberships of euro-scene Leipzig in network organisations

INTERNATIONAL NETWORK FOR CONTEMPORARY PERFORMING ARTS (IETM), SITZ BRÜSSEL



Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es verzeichnet derzeit mehr als 450 Mitglieder aus 45 Ländern. Das IETM wurde 1981 in Polverigi / Italien gegründet und widmet sich u. a. Fragen des kulturellen Austauschs, den Mittelmeerregionen, Arbeitsrechtsfragen und der Qualifizierung. Die euro-scene Leipzig ist seit 1991 Mitglied im IETM.

The IETM is the largest network of persons engaged in the independent theatre sector in Europe. It lists currently more than 450 members from 45 countries. The IETM was founded in Polverigi / Italy in 1981 and gives et al. over to questions of cultural exchange, the Mediterranean regions, questions of labour legislation and qualification. euro-scene Leipzig has been member of the IETM since 1991.

IETM // Nan van Houte // 19, Square Sainclette // 1000 Brüssel, Belgien
Tel. + 32-2-201 09 15 // Fax +32-2-203 02 26 // ietm@ietm.org // www.ietm.org

INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN



Das ITI ist ein internationales Netzwerk des Theaters, das unter dem Schirm der UNESCO dem Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Es wurde 1948 in Prag gegründet und umfasst rund 90 nationale Zentren. Dem ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland gehören derzeit rund 200 Mitglieder an, zu denen die euro-scene Leipzig seit 1994 zählt. Es veranstaltet alle drei Jahre THEATER DER WELT, das größte Theaterfestival Deutschlands, das 2014 in Mannheim stattfinden wird.

The ITI is a global international theatre network having served, under the patronage of the UNESCO, the exchange of persons engaged in the theatre sector. It was founded in Prague in 1948 and has at present about 90 national centres. The ITI Centre of the Federal Republic of Germany lists at present about 200 members. euro-scene Leipzig has been among them since 1994. Every three years it hosts the THEATER DER WELT (Theatre of the world), Germany's largest theatre festival, which will take place in Mannheim in 2014.

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. //
Präsident: Dr. Manfred Beilharz // Direktor: Dr. Thomas Engel //
Mariannenplatz 2 // 10997 Berlin
Tel. +49-30-61 10 76 50 // Fax +49-30-611 07 65 22 // info@iti-germany.de // www.iti-germany.de

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND



Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt seit 1994 alle zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Die 11. Tanzplattform Deutschland wird vom 27.02. – 02.03. 2014 in Hamburg stattfinden. Die euro-scene Leipzig ist seit 2000 Mitglied der derzeit 11 Co-Veranstalter und richtete 2002 die Tanzplattform Deutschland in Leipzig aus.

The Dance Platform Germany is the most distinguished forum of contemporary dance in Germany. Every two years since 1994 it has shown an inventory of current movements and innovative trends of the German dance scene. The 11th Dance Platform Germany will be held from 27.02. – 02.03.2014 in Hamburg. Since the year 2000 euro-scene Leipzig has been member of its currently 11 co-organisers and presented the Dance Platform Germany in Leipzig in 2002.

Kampnagel Hamburg // Amelie Deuffhard, Intendantin //
Jarrestraße 20 // 22303 Hamburg //
Tel. +49-40-270 94 90 // Fax +49-40-270 94 911
mail@kampnagel.de // www.tanzplattform.de // www.kampnagel.de/tanzplattform2014

Rahmenprogramm

Film

in Kooperation mit **arte**

»1913 – Tanz auf dem Vulkan«

Dokumentarfilm

ARTE / ZDF 2013 / Dauer: 90 Minuten / deutsche Fassung
Erstaussstrahlung 29.05.2013

Konzept: Dag Freyer / Filmautoren: Dag Freyer, Jobst Knigge, Alexander Kühne, Henrike Sandner, Kathrin Schwiering, Katharina Wenzel

Einführung: **Prof. Dr. Patrick Primavesi**, Theaterwissenschaftler, Universität Leipzig
und Direktor Tanzarchiv Leipzig

1913 ist das letzte friedliche Jahr vor dem ersten Weltkrieg. Doch viele Künstler erahnen in ihren Werken schon die düsteren Zeiten, die Europa bevorstehen. Und Igor Strawinsky schafft mit »Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«) ein revolutionäres Klangbild jener Zeit, das bei seiner Uraufführung am 29. Mai 1913 zum Eklat gerät. In 13 Kapiteln stellt der Film die wichtigen Themen und Persönlichkeiten des Jahres 1913 vor, darunter Igor Strawinsky, die Ballets Russes mit ihrem Leiter Sergeij Djagilew und dem Tänzer Vaslav Nijinsky, Coco Chanel, Franz Kafka, Kaiser Wilhelm II. und Zar Nikolaus II. So zeichnet der Film das Mosaik eines aufregenden Jahres, das den Aufbruch in ein neues Zeitalter und das Ende des Friedens in Europa mit sich bringt.

1913 was the last year of peace before the First World War. Many artists, however, intuited the dark times approaching Europe in their works. And with »Le sacre du printemps« (»The rite of spring«), Igor Stravinsky created a revolutionary sound for that time which caused a scandal at its première on 29 May 1913. In 13 chapters, the film presents the important topics and personalities of the year 1913, including Igor Stravinsky, Ballets Russes with its director Sergei Diaghilev and the dancer Vaslav Nijinsky, Coco Chanel, Franz Kafka, Emperor Wilhelm II and Tsar Nicholas II. The film creates a mosaic of an exciting year that brought about the start of a new era and the end of peace in Europe.



Igor Strawinsky in der Pension »Les Tilleuls« in Clarens bei Montreux, wo er »Le sacre« komponierte (1912)

Filmaufzeichnungen

in Kooperation mit **arte**

»Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«)

Vier Choreografien des Ballets von Igor Strawinsky

/ »100 Jahre Sacre du printemps«

Aufzeichnung der Gala vom 29.05.2013, Théâtre des Champs-Élysées, Paris

/ **Originalchoreografie: Vaslav Nijinsky** / Paris 1913
Rekonstruktion: Millicent Hodson und Kenneth Archer (1987) /
Bühnenbild und Kostüme: Nicholas Roerich (1913)

/ **Choreografie: Sasha Waltz** / Paris 2013
Bühnenbild: Pia Maier Schriever, Sasha Waltz / Kostüme: Bernd Skodzig

Musikalische Leitung: Valery Gergiev / Ballett und Orchester des Mariinski-Theaters,
St. Petersburg / ARTE France / Camera Lucida Productions / Fernsehregie: Olivier Simonnet
Dauer: 80 Minuten

Pause / Beginn 2. Teil: 17.55 Uhr

/ **Choreografie: Dietmar Seyffert** / Leipzig 1981
Musikalische Leitung: Johannes Winkler / Bühnenbild: Axel Pfefferkorn / Kostüme: Christa Hahn /
Tänzer: Martina Otto (Die Auserwählte) / Werner Stiefel (Der weise Alte) / Ingolf Ahrndt,
Jörg Simon (Auguren), Ballett der Oper Leipzig / Studenten der Fachschule für Tanz Leipzig /
Gewandhausorchester Leipzig
DDR-Fernsehen 1988, Berlin / Fernsehregie: Peter Heinrich / Aufzeichnung aus der Oper Leipzig
Dauer: 35 Minuten

Pause / Beginn 3. Teil: 18.40 Uhr

/ **Choreografie: Pina Bausch** / Wuppertal 1975
Bühnenbild und Kostüme: Rolf Borzik / Tanztheater Wuppertal
Einspielung: Cleveland Orchestra, Ohio / Musikalische Leitung: Pierre Boulez
ZDF, Mainz 1978 / Fernsehregie: Pit Weyrich / Aufzeichnung aus dem Opernhaus Wuppertal
Dauer: 35 Minuten

Einführung (16.00 Uhr) und Gespräch mit **Dietmar Seyffert** (17.55 Uhr):

Prof. Dr. Patrick Primavesi, Universität Leipzig und Direktor Tanzarchiv Leipzig

Ein Jahrhundertwerk in vier wegweisenden Choreografien: Das Original von Vaslav Nijinsky galt als verloren, bis es 1987 rekonstruiert werden konnte. Genau 100 Jahre später folgte Sasha Waltz aus Berlin. Dietmar Seyffert, 1978-88 Chefchoreograf und künstlerischer Leiter des Leipziger Balletts, schuf sein »Sacre« 1981. Und schließlich Pina Bausch mit einer der besten Choreografien der inzwischen rund 300 existierenden Versionen.

A masterpiece of the century in four groundbreaking choreographies: The original by Vaslav Nijinsky was deemed lost until it was reconstructed in 1987. Sasha Waltz from Berlin followed exactly 100 years later. Dietmar Seyffert, chief choreographer and artistic director of the Leipzig Ballet from 1978-88 created his »Sacre« in 1981. And, of course, Pina Bausch had one of the best choreographies of the now approximately 300 existing versions.



»Le sacre du printemps« von Vaslav Nijinsky / Paris 1913

Film

»Totschweigen«

Dokumentarfilm von Margareta Heinrich und Eduard Erne

Regie und Drehbuch: Margareta Heinrich, Eduard Erne
Kamera: Hermann Dunzendorfer, Hans Hager, Fritz Köberl / Musik: Peter Ponger
Österreich, BRD, Niederlande 1994 / Dauer: 88 Minuten

Einführung: **Enrico Lübbe**, Intendant Schauspiel Leipzig,
und **Torsten Buß**, Chef dramaturg Schauspiel Leipzig

Rechnitz ist der Name eines kleinen Ortes an der österreichisch-ungarischen Grenze. Er wurde zur Metapher für Österreichs nachlässigen Umgang mit seiner nationalsozialistischen Vergangenheit. Mit Hilfe von Interviews versuchen die beiden österreichischen Regisseure Margareta Heinrich und Eduard Erne, den Umständen des Massakers von Rechnitz im Jahre 1945 näher zu kommen. Während einer Abendgesellschaft im Schloss der Gräfin Batthyány, geborene Thyssen-Bornemisza, wurden über 180 ungarische Juden erschossen. Der Film zeigt die vergebliche Suche nach dem Massengrab und das Schweigen der Dorfbevölkerung seit Jahrzehnten. Er lief auf vielen internationalen Festivals und inspirierte Elfriede Jelinek zu ihrem Stück »Rechnitz (Der Würgeengel)«.

Rechnitz is the name of a small town on the Austro-Hungarian border. It has become a metaphor for Austria's sloppy treatment of its national socialist past. With the use of interviews, Austrian directors Margareta Heinrich and Eduard Erne attempt to approach to the circumstances of the massacre in Rechnitz in 1945. During a so-called SS evening at the castle of the duchess Batthyány, born Thyssen-Bornemisza, in Rechnitz / Austria, more than 180 Hungarian Jews were murdered. The film shows a failed search for the mass grave and the silence of the village population that has persisted for decades. It has been shown at many international festivals and inspired Elfriede Jelinek to write her play »Rechnitz (The exterminating angel)«.



Szene aus »Totschweigen«
Ruine des Kreuzstadt, in dessen Nähe
das Verbrechen stattgefunden hat

40 Am 07. und 08.11., jeweils 19.30 Uhr, wird das Stück »Rechnitz (Der Würgeengel)« gezeigt (siehe S. 18/19).

Film

»El ángel exterminador« (»Der Würgeengel«)

Film von Luis Buñuel

Regie: Luis Buñuel / Drehbuch: Luis Buñuel, Luis Alcoriza
Kamera: Gabriel Figueroa / Musik: Raúl Lavista
Darsteller: Silvia Pinal (Leticia), Lucy Gallardo (Lucia Nobile), Augusto Benedico (Doktor), Jacqueline Andere (Alicia Roc), Enrique Rambal (Edmundo Nobile)

Mexiko 1962 / Schwarz-weiß / Dauer: 90 Minuten / In deutscher Sprache

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Diese surreale Parabel handelt von einer Abendgesellschaft, deren Besucher aus unerklärlichen Gründen das Zimmer nicht mehr verlassen können. Tage vergehen, die Menschen werden nervös und hysterisch. Nahrungsmittel und Wasser gehen aus. Einer der Gäste stirbt, ein junges Paar begeht Selbstmord. Zwar gelingt am Ende die Flucht, doch das Spiel wiederholt sich in der Kirche beim Dankgottesdienst.

Der Spanier Luis Buñuel Portolés (1900-83) gehört zweifellos zu den wichtigsten Filmregisseuren des 20. Jahrhunderts. Seine zentralen Themen sind surrealistische Tagträume, die blasierte Bourgeoisie, Kritik an Staat und Kirche. Mehrfach arbeitete er mit Salvador Dalí zusammen. Titel und Atmosphäre des hervorragenden Films »Der Würgeengel« beeinflussten Elfriede Jelinek bei ihrem Stück »Rechnitz (Der Würgeengel)«.

This surreal parable involves a dinner party whose guests can no longer leave the room for inexplicable reasons. Days pass, the people become nervous and hysterical. Food and water run out. One of the guest dies, a young couple commits suicide. While they ultimately escape, the game continues in the church during the service of thanksgiving.

Luis Buñuel Portolés (1900-83) from Spain was certainly one of the most important film directors of the 20th century. His central themes were surrealist day dreams, the smug bourgeoisie and criticism of the state and church. He collaborated with Salvador Dalí multiple times. The title and atmosphere of the outstanding film »The exterminating angel« influenced Elfriede Jelinek in her play »Rechnitz (Der Würgeengel)«.



Szene aus »El ángel exterminador«

41

Technische Führung

»Die Räder im Getriebe«

Zum 4. Mal: Einblick in die Bühnentechnik

Konzeption und Führung:

Bernd E. Gengelbach, Co-Direktor und Technischer Leiter euro-scene Leipzig
und **Thomas Kirsten**, Technischer Direktor Schauspiel Leipzig

Bühnentechnik – ein Geheimnis. Bühnentechnik – für die meisten Zuschauer unsichtbar. Man sieht in den Aufführungen nur das Bühnenbild, man hört Musik, man sieht Beleuchtungseffekte. Die Vorstellung dauert eineinhalb Stunden, die technische Einrichtung vom Abladen des Bühnenbilds bis zum Beginn der Aufführung oft zwei Tage.

Die euro-scene Leipzig stieß 2010 mit ihrem ersten Einblick in technische Prozesse auf ein großes Interesse. Die Führung entwickelte sich mit den bisher drei Ausgaben zu einem beliebten festen Programmpunkt. In diesem Jahr geht es sowohl um den Aufbau des Stücks »Melnais piens« (»Schwarze Milch«) von Alvis Hermanis und Jaunais Rīgas teātris (Neues Theater Riga) als auch um technische Prozesse allgemein.

Stage technology – a secret. Stage technology – invisible to most audience members. During the performances, the audience simply sees the stage design, hears the music, sees the lighting effects. The presentation lasts one and a half hours, while the technical work from the unloading of the stage design until the beginning of the performance often lasts two days.

In 2010, euro-scene Leipzig met great interest when it provided a first look into technical work behind the scenes. Over the course of the last three years the tour has developed into a very popular part of the programme. This year features the installation of the piece »Melnais piens« (»Black milk«) by Alvis Hermanis and Jaunais Rīgas teātris (New Riga Theatre) as well as technical processes in general.



Technische Einrichtung im Schauspielhaus

Podiumsdiskussion

»Prinzip Hoffnung«

»Schwarze Milch« als Metapher jenseits der Klischees – Osteuropa im Fokus

Mit Videoausschnitten und anschließendem Empfang

Gesprächsteilnehmer:

Leman Yilmaz, Intendantin Istanbul Theatre Festival, Istanbul/Türkei

Radivoje Ivanović, Musiker, Travnik/Bosnien-Herzegowina

Bekim Lumi, Regisseur, Prishtina/Kosovo

Gjergj Prevazi, Choreograf, Albanisches Tanztheater, Tirana/Albanien

Ernest Wichner, Leiter Literaturhaus Berlin

Moderation: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Mit freundlicher Unterstützung der Europäischen Kommission –
Generaldirektion Erweiterung, Brüssel



Leman Yilmaz Radivoje Ivanović Bekim Lumi Gjergj Prevazi Ernest Wichner Martina Bako

Verständigung jenseits aller Vorurteile und ethnischen Klischees, ein unbedingtes Miteinander – das ist Wunsch der meisten Künstler innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Auch die Länder an den Randzonen gehören zu Europa, denn viele ihrer kulturellen Wurzeln liegen hier, und alle Unterschiede sind eine Bereicherung der europäischen Gemeinschaft. Ausgehend vom metaphorischen Festivalmotto »Schwarze Milch« und dem Poem »Todesfuge« (1944/45) des deutsch-rumänischen Lyrikers Paul Celan soll über Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Lebens und Schaffens von Künstlern, z. B. der Balkanländer, gesprochen werden. Die Kultur lässt Hoffnungslosigkeit und Angst transzendieren zum Prinzip Hoffnung, zur Strategie für das Überleben und zur Herzenssache.

Understanding beyond all stereotypes and ethnic clichés, an unconditional togetherness – this is the desire of most artists inside and outside of the European Union. The countries on the edges are also a part of Europe as many of their cultural roots are found here and all of these differences enrich the European community. Building upon the metaphorical festival motto »Black milk« and the poem »Todesfuge« (»Death fugue«) from 1944/1945 by the German-Romanian lyric poet Paul Celan, the differences and similarities in the life and work of artists, e.g., from the Balkans, will be discussed. Culture allows hopelessness and fear to transcend to the principle of hope, to become a strategy for survival and matters of the heart.

LESEZEIT 2013

montags bis freitags, 9.05 und 19.05 Uhr (Wdh.)
Autoren von Rang – erlesene Stimmen

vom 2. bis 13. September: „Krokodil im Nacken“
von und mit Klaus Kordon | Hörcompany Hamburg 2004

vom 16. September bis 11. Oktober: „Verdi – Roman der Oper“
von Franz Werfel | Es liest: Walter Andreas Schwarz | SDR 1988

vom 14. bis 18. Oktober: „Völkerschlachtdenkmal“ von Erich Loest
Es liest: Thomas Thieme | MDR 2013

vom 21. Oktober bis 1. November: „Sepia“ von Helga Schütz
Es liest: Jutta Hoffmann | MDR 2013

vom 4. bis 29. November: „Casanova – Mesmer - Amerigo“
von Stefan Zweig | D. Mann, M. Rotschopf, P. Matic | MDR 2013

vom 2. bis 6. Dezember: Fred Düren liest Hemingway u. Tucholsky
Rundfunk der DDR 1966 und 1964

vom 9. bis 13. Dezember: „Zuviel Glück“ von Alice Munroe
Es liest: Christian Brückner | Parlano Verlag 2011

vom 16. bis 20. Dezember: Inge Keller liest Heinrich u. Thomas Mann
Rundfunk der DDR 1968 und PATMOS 1998

vom 23. bis 31. Dezember: „Kurzgeschichten“ von Karel Capek
mit H. Hildebrandt, H. Messemer | Rundfunk der DDR 1989/ NDR 1966

FIGAROTHEK

montags bis freitags, 15.10 bis 15.25 Uhr
Klassiker wiedergelesen!

vom 1. August bis 30. September: Giovanni Boccaccio: „Der Decamerone“
Es lesen: G. Westphal, U. Friedrichsen u.a. | NDR 1985

vom 1. bis 31. Oktober: Katherine Mansfield: „Erzählungen“
Es lesen: Ursula Langrock u.a. | hr 1988

vom 1. November bis 31. Dezember: Theodor Fontane: „Cecile“
Es liest: Gert Westphal | NDR 1987

Frequenzen
und Livestream:
figaro.de

mdr | FIGARO

Das Kulturradio.

Anzeigen

DOK FESTIVAL +
DOK INDUSTRY

DOK LEIPZIG

28 Oct
— 03 Nov
2013

56th INTERNATIONAL
LEIPZIG FESTIVAL
FOR DOCUMENTARY AND
ANIMATED FILMS

dok-leipzig.de

With the support
of the MEDIA Programme
of the European Union



PAX 2013

MARIO SCHRÖDER / UWE SCHOLZ

2teiliger Ballettabend von Mario Schröder und Uwe Scholz | Ein TANZFONDS ERBE Projekt

BLÜHENDE LANDSCHAFT
Uraufführung | MUSIK Udo Zimmermann / Johann Sebastian Bach | CHOREOGRAFIE Mario Schröder
PAX QUESTUOSA
MUSIK Udo Zimmermann »Pax questuosa« (Der klagende Friede)
CHOREOGRAFIE, INSZENIERUNG Uwe Scholz
PREMIERE 16. NOV. 2013, OPERNHAUS

TICKETS +49 (0)341-12 61 261
WWW.OPER-LEIPZIG.DE

LEIPZIGER
BALLETT

OPER
LEIPZIG

TV HOCH 3 FÜR LEIPZIG.

Die Medienpartner für Ihre
multimediale vernetzte Kommunikation.

www.tv-hoch3.de

LIVE. MOBIL. VERNETZT.

2012 Türkei
2013 Slowakei
2014 Bulgarien

ff Europa Leipzig + Dresden

www.offeuropa.de www.facebook.com/offeuropa

Theater aufspüren.

unidram¹³

20. Internationales Theaterfestival Potsdam
29. Oktober – 02. November 2013

T-Werk
Schiffbauergasse 4e
14467 Potsdam
0331-719139
www.t-werk.de
www.unidram.de

T SCHIFFBAUER GASSE POTSDAM

InterCityHotel
LEIPZIG

Offizielles Partnerhotel der euro-scene Leipzig

Auf die Plätze, fertig, Leipzig!

Mitten im lebendigen Zentrum Leipzigs erwartet Sie das neue InterCityHotel Leipzig. Fühlen Sie sich in einem der 166 hellen und klimatisierten Zimmer wie zu Hause. Zum Arbeiten bieten drei moderne Konferenz- und Veranstaltungsräume den perfekten Raum für Ihre Ideen. Und mit dem FreeCityTicket in der Tasche nutzen unsere Gäste während ihres Aufenthaltes Busse und Bahnen in Leipzig kostenlos.

InterCityHotel Leipzig · Tröndlinring 2 · 04105 Leipzig · Germany
Telefon + 49 341 308661-0 · Telefax + 49 341 308661-900

www.leipzig.intercityhotel.com

www.intercityhotel.com | [facebook.com/intercityhotel](https://www.facebook.com/intercityhotel) | twitter.com/intercityhotel

FREE CITY TICKET inklusive

STEIGENBERGER HOTEL GROUP

UNTERSTÜTZT DURCH:
PORSCHE

AI

AUDIO INVASION

SA 23/11/2013
GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

[GEWANDHAUS.AUDIOINVASION](#)

[WWW.AUDIO-INVASION.COM](#)
[WWW.GEWANDHAUS.DE](#)

suchen.

Spielzeit 2013/14

Tel 0341.486 60 16
[www.tdjw.de](#)

THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

artour

das Kulturmagazin

FERNSEHEN

donnerstags 22.05 Uhr

25.–27.10.

VERKAUFSMESSE FÜR
ANGEWANDTE KUNST UND DESIGN

WWW.GRASSIMESSE.DE

GRASSI
MESSE
LEIPZIG
2013

GRASSI
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

Johannisplatz 5 – 11 | 04103 Leipzig



[k]KAMPNAGEL
KAMPNAGEL.DE

SAVE THE DATE

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

27.02.–02.03.2014



Kampnagel – Internationales Zentrum für schönere Künste, Hamburg

Informationen

Testen Sie den Freitag!

Die unabhängige Wochenzeitung für Politik, Kultur und Haltung.



www.freitag.de/ausprobieren

der Freitag
Das Meinungsmedium

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 28.09.2013.

NEUER ORT AB 2013:

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung

/ nur hier Festivalpass und Kartenpakete erhältlich

/ hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr

Vorverkauf 28.09.–04.11.

Montag–Freitag 15.00–20.00 Uhr

Samstag 11.00–15.00 Uhr

01./02.11., 04.11. 11.00–20.00 Uhr

Feiertage: 03.10. geschlossen

31.10. 15.00–20.00 Uhr

Festival 05.11.–10.11.

Täglich 11.00–18.00 Uhr

Hier auch Informationen zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Telefonische Bestellungen

(während der Öffnungszeiten der Festivalkasse): Kartentelefon 0341-215 49 35

Online Bestellungen

Internet: www.euro-scene.de/tickets

Email: tickets@euro-scene.de

Zahlung per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express) gegen Gebühr in Höhe von 0,95 € pro Zahlung und per Überweisung möglich

Schriftliche Bestellungen

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Auf jede Bestellung, die bis zum 25.10.2013 eingeht, wird eine schriftliche oder telefonische Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann:

----- euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Englandladen abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Gebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Kartenpreise und Rabatte

Die nachfolgenden Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Englandladen und an den Abendkassen gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen und bei Online-Bestellungen werden Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10% des Kartenpreises erhoben.

Hauptprogramm

Schauspielhaus

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 / Rang, Reihe 1–3 28,00 € / ermäßigt 24,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 / Rang, Reihe 4–6 25,00 € / ermäßigt 21,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–17 / Rang, Reihe 7–8 20,00 € / ermäßigt 15,00 €

Theater der Jungen Welt, Schaubühne Lindenfels, LOFFT,

Diskotheek (im Schauspielhaus), Residenz 25,00 € / ermäßigt 21,00 €

Theater fact (keine Rollstuhlplätze) 14,00 € / ermäßigt 9,50 € // Kinder 1–14 Jahre 5,00 €

Schauspielhaus/Garderobenhalle // Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

1. Runde (Freitag und Samstag) je 20,00 € / ermäßigt 15,00 €
2. Runde (Sonntag) je 25,00 € / ermäßigt 21,00 €

HINWEIS: Auf jede Karte des Wettbewerbs gibt es einen Gutschein in Höhe von 2,00 € für eine Vorstellung des Schauspiel Leipzig im Schauspielhaus (keine Premieren und Fremdveranstaltungen), einlösbar zwischen 11.11.2013 – 31.03.2014 im Schauspielhaus.

Schauspielhaus/Hinterbühne Premiere 19,00 € / ermäßigt 13,00 €
..... 2. Vorstellung 16,00 € / ermäßigt 11,00 €

Rahmenprogramm (freier Eintritt bei allen Veranstaltungen)

Für alle Filmveranstaltungen ist eine Reservierung zu empfehlen – über die Festivalkasse telefonisch: 0341-215 49 35 oder per Email: tickets@euro-scene.de. Kostenlose Zählkarten sind an der Festivalkasse im Englandladen erhältlich.

Allgemeine Hinweise

/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden), gelöste Karten verlieren mit Stückbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe
/ Foto, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse.

Rabatte

/ Alle Rabatte (auch Festivalpass und Kartenpakete) sind personengebunden und erhältlich im Vorverkauf sowie während des Festivals.
/ Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten.
/ Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

Festivalpass

128,00 € / ermäßigt 98,00 €
(Ersparnis ca. 60 %)

Für alle Gastspiele

Berechtigt zum Erhalt einer kostenlosen Karte für jeweils eine Vorstellung aller 11 Gastspielabende (außer »Rechnitz (Der Würgeengel)«) sowie einen Wettbewerbsabend.

Dazu als Geschenk:

→ 6 Ausgaben der Wochenzeitung

der Freitag
Das Meinungsmedium

→ 1 Freigetränk im Festivalcafé



Kartenpakete

5er Kartenpaket 79,00 € / ermäßigt 66,00 €
(Ersparnis 37%)

5 Karten zur freien Wahl (Vorstellungen im Schauspielhaus: Platzgruppen II oder III) aus 11 Gastspielabenden (außer »Rechnitz (Der Würgeengel)«) sowie ein Wettbewerbsabend (Freitag oder Samstag)

3er Kartenpaket 54,00 € / ermäßigt 45,00 €
(Ersparnis 28%)

3 Karten zur freien Wahl (Vorstellungen im Schauspielhaus: Platzgruppen II oder III) aus 11 Gastspielabenden (außer »Rechnitz (Der Würgeengel)«) sowie ein Wettbewerbsabend (Freitag oder Samstag)

Kartenpaket Wettbewerb 48,00 € / ermäßigt 38,00 €
Wettbewerb komplett: Freitag, Samstag und Sonntag (Ersparnis 26%)

Hierzu gibt es drei Gutscheine in Höhe von je 2,00 € für Veranstaltungen im Schauspielhaus (siehe S. 56).

Kartenpaket Familie für Kinderstück »Il giardino di Gaia« 28,00 €
Für bis zu 2 Erwachsene und 3 Kinder (Ersparnis bis zu 35%)

Weitere Vorverkaufskassen

| | |
|---------------------------------|---|
| Schauspielhaus | Bosestraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-126 81 68 Mo.–Fr. 10.00–19.00 Uhr, Sa. 10.00–14.00 Uhr |
| Ticketgalerie Leipzig | Hainstraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-14 14 14 Mo.–Fr. 9.00–20.00 Uhr, Sa. 10.00–18.00 Uhr |
| Leipzig Ticket im Hugendubel | Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig Tel. 0341-980 00 98 Mo.–Sa. 9.30–20.00 Uhr |
| LVZ Media Store (Höfe am Brühl) | Brühl 1, 04109 Leipzig Tel. 01805-21 81 50 Mo.–Sa. 10.00–20.00 Uhr |
| CULTON Ticket | Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig Tel. 0341-14 16 18 Mo.–Fr. 10.00–19.00 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr |
| Musikalienhandlung M. Oelsner | Schillerstraße 5, 04109 Leipzig Tel. 0341-960 56 56 Mo., Di., Mi., Fr. 9.00–18.30 Uhr, Do. 9.00–19.00 Uhr, Sa. 9.00–13.00 Uhr |
| Ticketgalerie Halle | StadtCenter Rolltreppe, Große Ulrichstr. 60, 06108 Halle/Saale Tel. 0345-68 88 68 88 Mo.–Fr. 10.00–20.00 Uhr, Sa. 10.00–18.00 Uhr |
| Tim Ticket | Galeria Kaufhof Passage, Markt 20-21, 06108 Halle/Saale Tel. 0345-202 97 71 Mo.–Sa. 9.30–20.00 Uhr |
| Jena Tourist-Information | Markt 16 / Oberlauengasse 3, 07743 Jena Tel. 03641-49 80 60 Mo.–Fr. 10.00–19.00 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr |
| saxTicket – Der Kartenschalter | Königsbrücker Straße 55, 01099 Dresden Tel. 0351-803 87 44 Mo.–Fr. 10.00–20.00 Uhr, Sa. 11.00–14.00 Uhr |

Vorverkaufskassen Umland

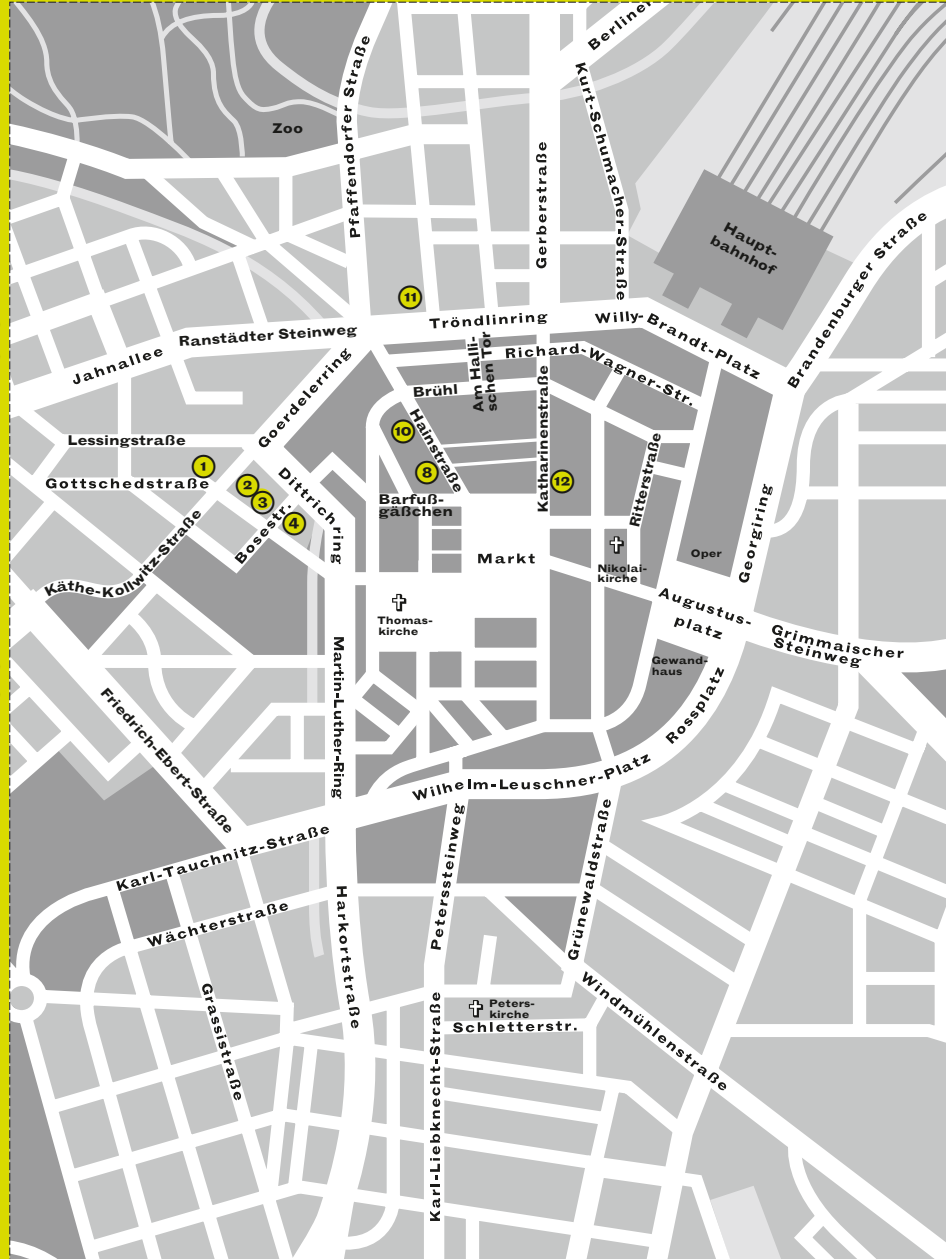
| | |
|---|--|
| Leipziger Volkszeitung Borna | Brauhausstraße 3, 04552 Borna Tel. 03433-27 07 46 |
| Tourist Information Delitzsch | Schloßstraße 31, 04509 Delitzsch Tel. 034202-672 37 |
| Döbeln – Stadtinformation/ Amt für Kultur, Sport und Tourismus | Obermarkt 1, 04720 Döbeln Tel. 03431-57 91 60 |
| Leipziger Volkszeitung Eilenburg | Torgauer Straße 37, 04838 Eilenburg Tel. 03423-75 98 88 |
| Wochenkurier Grimma | Lange Straße 1, 04668 Grimma Tel. 03437-91 89 02 |
| Oschatzer Allgemeine Zeitung | Seminarstraße 2, 04758 Oschatz Tel. 03435-97 68 42 |
| Leipziger Volkszeitung Wurzen | Badergraben 2c, 04808 Wurzen Tel. 01805-21 81 50 |

TICKETGALERIE

LIVE ERLEBEN.



0341 - 14 14 14 | WWW.TICKETGALERIE.DE
WWW.MDR-TICKETSHOP.DE



- 1 euro-scene Leipzig (Festivalbüro)**
 Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
 Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- 2 Festivalcafé im Restaurant Barcelona**
 Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
 Tel. 0341-212 61 28
- 3 Festivalkasse im Englandlieden**
 Tel. 0341-215 49 30
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), Bus: 130, 131, Straßenbahn: 9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- 4 Schauspielhaus, Diskothek und Baustelle (Eingang Ecke Dittrichring)**
 Bosestraße 1, 04109 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-126 82 22
 Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), Bus: 130, 131, Straßenbahn: 9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- 5 Theater der Jungen Welt**
 Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-486 60 00
 Tel. Abendkasse 0341-486 60 16
 Straßenbahn: 7, 8, 15, Bus: 74, 130, 131 (Lindenauer Markt)
- 6 Schaubühne Lindenfels**
 Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-48 46 20
 Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58
 Straßenbahn: 3, 14, Bus: 74 (Felsenkeller)
- 7 LOFFT**
 Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-35 59 55 10
 Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78
 Straßenbahn: 7, 8, 15, Bus: 74, 130, 131 (Lindenauer Markt)
- 8 Theater fact**
 Hainstraße 1, Barthels Hof, 04109 Leipzig
 Tel. 0341-961 40 80
 Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goedelerring), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16, Bus: 72, 73, 89 (Hauptbahnhof), Straßenbahn: 9 (Thomaskirche), Bus: 89 (Markt)
- 9 Residenz (in der Baumwollspinnerei)**
 Halle 18, Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-126 82 22
 Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58
 Straßenbahn: 14, Bus: 60, 80 (S-Bahnhof Plagwitz)
- 10 Passage Kinos**
 Hainstraße 19a, 04109 Leipzig
 Tel. 0341-217 38 65
 Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goedelerring), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16, Bus: 72, 73, 89 (Hauptbahnhof), Straßenbahn: 9 (Thomaskirche), Bus: 89 (Markt)
- 11 Partnerhotel InterCityHotel Leipzig**
 Tröndlinring 2, 04105 Leipzig
 Tel. 0341-308 66 10
 Straßenbahn: 9 (Hauptbahnhof-Westseite), 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goedelerring), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16, Bus: 72, 73, 89 (Hauptbahnhof)
- 12 Leipzig Tourist Information**
 Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
 Informationsservice Tel. 0341-710 42 60 / 65
 Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55
 Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Augustusplatz), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16, Bus: 72, 73 (Hauptbahnhof), 89 (Markt)

| euro-scene Leipzig 2013 | Dienstag 05. Nov. | Mittwoch 06. Nov. | Donnerstag 07. Nov. |
|--|---|--|--|
| Schauspielhaus | 19.30-22.30 Uhr »Le sacre du printemps« von Igor Strawinsky: David Wampach, Montpellier / Tero Saarinen, Helsinki / Georges Momboye, Paris Festivaleröffnung / anssl. Empfang S. 10 | | 19.30-21.00 Uhr Hinterbühne Schauspiel Leipzig / Elfriede Jelinek »Rechnitz (Der Würgeengel)« S. 18 |
| Schauspielhaus / Garderobenhalle | | | |
| Residenz (in der Baumwollspinnerei) | | 19.30-ca. 21.00 Uhr Constanza Macras Dorkypark, Berlin »Die Wahrheit über Monte Verità« S. 12 | 22.00-ca. 23.30 Uhr Constanza Macras Dorkypark, Berlin »Die Wahrheit über Monte Verità« S. 12 |
| Schauspielhaus / Diskothek | | | |
| Theater der Jungen Welt | | | |
| Schaubühne Lindenfels | | 22.00-23.30 Uhr CapriConnection & Schola Cantorum Basiliensis, Basel »Ars vivendi« anschl. Publikumsgespräch S. 16 | 19.30-21.00 Uhr CapriConnection & Schola Cantorum Basiliensis, Basel »Ars vivendi« anschl. Publikumsgespräch S. 16 |
| LOFFT | | 19.30-21.15 Uhr Tanz aus Prag / Andrea Miltnerová »Tanec magnetické balerínky« / Nanohach »Orbis pictus« S. 14 | 22.00-23.45 Uhr Tanz aus Prag / Andrea Miltnerová »Tanec magnetické balerínky« / Nanohach »Orbis pictus« S. 14 |
| Theater fact | | | |

Festivalkasse im Englandladen S. 02/55
Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Vorverkauf, Tageskasse und Infopoint
28.09. - 31.10. Montag - Freitag 15.00 - 20.00 Uhr
Samstag 11.00 - 15.00 Uhr
01./2.11., 04.11. Täglich 11.00 - 20.00 Uhr
Kartentelefon 0341-2154935

| Freitag 08. Nov. | Samstag 09. Nov. | Sonntag 10. Nov. | euro-scene Leipzig 2013 |
|--|---|---|--|
| 19.30-21.00 Uhr Hinterbühne Schauspiel Leipzig / Elfriede Jelinek »Rechnitz (Der Würgeengel)« anschl. Publikumsgespräch S. 18 | 19.30-21.15 Uhr Jaunais Rīgas teātris (Neues Theater Riga) / Alvis Hermanis »Melnais piens« S. 30 | 19.30-20.45 Uhr Israel Galván, Sevilla »La curva« Festivalabschluss S. 32 | Schauspielhaus |
| 22.00-ca. 23.30 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde - Teil I) S. 34 | (!) 22.30-ca. 24.00 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde - Teil II) S. 34 | 22.00-ca. 24.00 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (2. Runde und Preisverleihung) S. 34 | Schauspielhaus / Garderobenhalle |
| | | | Residenz (in der Baumwollspinnerei) |
| | 17.00-18.00 Uhr and nature / Christine Gaigg, Wien »DeSacre!« anschl. Publikumsgespräch S. 26 | 17.00-18.00 Uhr and nature / Christine Gaigg, Wien »DeSacre!« anschl. Publikumsgespräch S. 26 | Schauspielhaus / Diskothek |
| 19.30-20.45 Uhr Brokentalers / F. Cannon & G. Keegan, Dublin »The Blue Boy« anschl. Publikumsgespräch S. 20 | | | Theater der Jungen Welt |
| | 17.00-18.00 Uhr les ballets C de la B / Miguel Moreira & Romeu Runa, Gent »The old king« S. 28 | 17.00-18.00 Uhr les ballets C de la B / Miguel Moreira & Romeu Runa, Gent »The old king« S. 28 | Schaubühne Lindenfels |
| 22.00-23.00 Uhr Barbara Matijević & Giuseppe Chico, Zagreb / Bari »Forecasting« S. 22 | 22.00-23.00 Uhr Barbara Matijević & Giuseppe Chico, Zagreb / Bari »Forecasting« S. 22 | | LOFFT |
| | 14.30-15.15 Uhr Teatro Pan, Lugano »Il giardino di Gaia« S. 24 | 11.00-11.45 Uhr 14.30-15.15 Uhr Teatro Pan, Lugano »Il giardino di Gaia« S. 24 | Theater fact |

Festivalcafé Restaurant Barcelona S. 02
Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
05. - 10.11. Treffpunkt für alle
Festivalbüro
Telefon 0341-980 02 84

Rahmenprogramm

| | | | |
|-------------------------------|--|--|--|
| Passage Kinos | | 16.30-ca. 18.30 Uhr »1913 - Tanz auf dem Vulkan« Dokumentarfilm von Dag Freyer 100 Jahre »Le sacre du printemps« S. 38 | 16.00-ca. 19.15 Uhr »Le sacre du printemps« Filmaufzeichnungen: Choreografien von Vaslav Nijinsky, Sasha Waltz, Dietmar Seyffert, Pina Bausch S. 39 |
| Schauspielhaus / Baustelle | | | |

Rahmenprogramm

| | | | |
|---|---|--|-------------------------------|
| 16.30-ca. 18.30 Uhr »Totschweigen« Dokumentarfilm von Margareta Heinrich & Eduard Erne S. 40 | 14.30-ca. 16.30 Uhr »El ángel exterminador« Film von Luis Buñuel S. 41 | | Passage Kinos |
| | 17.00-ca. 18.00 Uhr »Die Räder im Getriebe« Technische Führung: Bernd E. Gengel- bach & Thomas Kirsten S. 42 | 14.30-ca. 16.00 Uhr Podiumsdiskussion »Prinzip Hoffnung« Moderation: Martina Bako S. 43 | Schauspielhaus / Baustelle |

Festivalteam

| | |
|----------------------------|--|
| Ann-Elisabeth Wolff | Festivaldirektorin und Geschäftsführerin |
| Bernd E. Gengelbach | Co-Direktor und Technischer Leiter |
| Jana Wetzlich | Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf |
| Maria Bornhorn | Assistenz der Festivaldirektion |
| Susann Mannel | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit |
| Susen Ackermann | Werbung |
| Annett Schmuck | Assistenz Kartenverkauf |

Künstlerischer Beirat

| | |
|-----------------------------|---|
| Carena Schlewitt | Direktorin Kaserne Basel |
| Tilmann Broszat | Künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München |
| Rolf Dennemann | Künstlerischer Leiter Festival off limits, Dortmund |
| Thomas Hahn | Journalist, Paris |
| Klemens Wannenmacher | Coaching und Kulturberatung, Berlin |

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Geschäftsführender Vorstand **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

Festivalbüro

euro-scene Leipzig Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp, Würzburg // S. 2 Dmitrij Matvejev, Vilnius (»A midsummer night's dream« von Oskaras Koršunovas) // S. 5 Stadt Leipzig // S. 6 Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden // S. 7 (links) Stefan Hoyer, Leipzig, (rechts) Tom Schulze, Leipzig // S. 8, 37 (alle) Rolf Arnold, Leipzig // S. 11 (links) Valérie Archeno, Paris, (Mitte) Marita Liulia, Helsinki, (rechts) Steve Appel, Paris // S. 13 Grace Gelder, London // S. 15 (links) Vojtěch Brtnický, Prag, (rechts) Lukas Houdek, Prag // S. 17 Susanna Drescher, Basel // S. 19 Dieter Wuschanski, Chemnitz // S. 21 Daniel Keane, Dublin // S. 23 Olivier Henry, Paris // S. 25 Dana de Luca, Bergamo // S. 27 Lorenz Seidler, Wien // S. 29 Viola Berlanda, Turin // S. 31 Gints Malderis, Riga // S. 33 Feliz Vazquez, Sevilla // S. 38 ZDF / Igor Strawinsky Foundation, Genf // S. 39 ARTE France / Natasha Razina, St. Petersburg // S. 40 Margareta Heinrich, Eduard Herne // S. 41 Luis Buñuel // S. 42 Bernd E. Gengelbach, Leipzig // S. 43 (von links nach rechts) Muammer Yanmaz, Istanbul / privat / Bashkim Hasani, Prishtina / Tristan Sherif, Durres / privat / Paul Leclerc, Köln

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Das Festivalsignal wurde von Friederike Bernhardt, Leipzig, im Auftrag der euro-scene Leipzig 2010 komponiert.

Impressum

| | |
|-------------------------|---|
| Inhalt und Redaktion | Ann-Elisabeth Wolff |
| Texte | Ann-Elisabeth Wolff, Susann Mannel |
| Redaktionelle Mitarbeit | Jana Wetzlich, Maria Bornhorn |
| Englische Übersetzung | Susanne Saalfeld, Daniel Brunet |
| Gestaltung | Dirk Baierlipp, Würzburg, www.fertigungsbureau.de |
| Druck | Druckerei Hennig, Markkleeberg |
| Redaktionsschluss | 12.09.2013 |

Vorankündigung:

Leipzig

euro-scene

24. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

12 Gastspiele aus 10 Ländern
in ca. 25 Vorstellungen

04. Nov. – 09. Nov. 2014

Gesundheit in
besten Händen

AOK
PLUS



Mehr Informationen unter
www.aokplus-online.de

**Starke Leistung: Jährlich
bis zu 300 € Bonus**

Gesund leben zahlt sich aus: Regelmäßige Vorsorge und gesundheitsbewusstes Leben werden jetzt in bar belohnt!

© sebra/berthelagentur | www.zebra.de

Anzeige

So ähnlich,
so verschieden,
so europäisch.



Möchten Sie mehr wissen?
ec.europa.eu/enlargement

Die Veranstaltung wurde u.a. von der Europäischen Kommission im Rahmen des Informationsprogramms zur Erweiterung der Europäischen Union (EU) unterstützt.

Die Erweiterungspolitik der EU zielt darauf ab, Kandidatenländer und potenzielle Beitrittsländer der EU bestmöglich vorzubereiten. Es ist im Interesse aller, Europa durch Konsolidierung der Rechtsstaatlichkeit in den Beitrittskandidaten sicherer zu machen und dadurch Demokratie und fundamentale Freiheiten zu fördern. Die Ausweitung des Binnenmarktes bringt Vorteile für uns alle: dank erfolgreicher Erweiterungsrunden, mit mehr als 500 Millionen Bürgern, entwickelte sich die EU zur größten Wirtschaftszone der Welt. Die EU hat daher heute mehr Gewicht auf dem internationalen Parkett als je zuvor.

Am 1. Juli 2013 wurde Kroatien, als jüngstes Beispiel der EU-Erweiterungspolitik, 28. Mitglied der Europäischen Union.

Albanien, Bosnien und Herzegowina, der Kosovo*, Island, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien und die Türkei sind Kandidatenländer oder potenzielle Kandidaten für eine EU-Mitgliedschaft. Einige von ihnen befinden sich bereits im Verhandlungsprozess oder warten auf den Beginn der Beitrittsverhandlungen, während anderen eine Mitgliedschaft in Aussicht gestellt wurde, sobald sie dazu bereit sind.

Ein EU-Beitritt ist an strenge Auflagen geknüpft – falls Länder die Kriterien nicht erfüllen wird ihnen der Beitritt verwehrt. Demokratie, Menschenrechte, die Rechte von Minderheiten und eine funktionierende Marktwirtschaft müssen fest verankert sein.

EU-Beitrittsverhandlungen dauern generell mehrere Jahre. Bevor die Beitrittsverhandlungen abgeschlossen werden und das Kandidatenland offizielles Mitglied der EU werden kann, müssen die EU-Mitgliedsländer und der beitretende Staat die Beitrittsvereinbarung ratifizieren. Auch das Europäische Parlament muss einem Beitritt zustimmen.

* Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244/1999 des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.



ZUSAMMEN WACHSEN